Allgeier SE

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2026

Allgeier SE unterstützt die digitale Transformation mit Softwarelösungen, KI-Plattformtechnologien und umfassenden Software- und IT-Services

Allgeier ist ein Technologie-Unternehmen für KI-getriebene digitale Transformation. Die zur Allgeier-Gruppe gehörenden Unternehmen unterstützen ihre mehr als 2.000 Kunden im In- und Ausland mit modernen Softwarelösungen, KI-Plattformtechnologien und umfassenden Services bei den Herausforderungen des digitalen Wandels sowie der Digitalisierung und Transformation geschäfts- und verwaltungskritischer Prozesse. Die breite und stabile Kundenbasis besteht aus global agierenden Konzernen, leistungsstarken mittelständischen Unternehmen sowie Auftraggebern des öffentlichen Sektors auf allen föderalen Ebenen. Das Leistungsportfolio reicht von eigenen Software-Produkten und KI-Plattform- und -Portal-architekturen über High-End-Softwareentwicklung, Beratung und Konzeption von Digitalisierungslösungen bis hin zur langfristigen Betreuung von Softwareanwendungen in der Cloud oder anderen Umgebungen. In den beiden Konzernsegmenten Enterprise IT und mgm technology partners sind rund 2.400 Mitarbeiter an weltweit insgesamt 47 Standorten in der DACH-Region, in Frankreich, Spanien, Portugal, Polen, Tschechien und den Niederlanden sowie in Indien, Vietnam, Australien und den USA tätig.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte Allgeier im fortgeführten Geschäft einen Umsatz von 310 Mio. Euro. Allgeier SE ist am Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard gelistet (WKN A2GS63, ISIN DE000A2GS633). Weitere Informationen unter: www.allgeier.com

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands **4**
Unternehmen und Kennziffern im Überblick **5**
Zwischenlagebericht zum ersten Halbjahr 2026 **6**
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen **9**
Entwicklung der Segmente **14**
Bericht zur Finanz- und Vermögenslage **22**
Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung **24**
Forschung und Entwicklung **36**
Human Resources **36**
Börsenumfeld und Entwicklung der Allgeier-Aktie im ersten Halbjahr 2026 **38**
Ausblick **39**
Ungeprüfter Halbjahresfinanzbericht 2026 **43**
Konzernbilanz 43
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 44
Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung 48
Konzern-Kapitalflussrechnung 49
Segmentberichterstattung 50
Sonstige erläuternde Angaben **51**
Nachtragsbericht **52**
Versicherung des gesetzlichen Vertreters **53**
Rechtliche Hinweise **53**
Finanzkalender 2026 **54**
Impressum **54**

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner der Allgeier SE,

nachdem 2025 für uns ein Jahr der Bewährung und wichtiger strategischer Weichenstellungen war, zeigen die ersten Monate 2026, dass der eingeschlagene Weg erste Wirkung entfaltet. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld bleibt gleichwohl anspruchsvoll: Geopolitische Unsicherheiten, die anhaltende Schwäche vieler Wirtschaftszweige und eine weiterhin zurückhaltende Investitionsbereitschaft bei den Unternehmen belasten viele unserer Kunden und dämpfen auch die Wachstumsdynamik unserer Gruppengesellschaften. Gleichzeitig wächst in vielen Organisationen der Druck, Prozesse zu modernisieren, die Produktivität zu steigern und die Möglichkeiten künstlicher Intelligenz für die eigenen Geschäftsmodelle nutzbar zu machen. Der Übergang ins KI-Zeitalter bedeutet einen erheblichen Umbruch mit vielen Unsicherheiten und Risiken, aber auch mit enormen Chancen. Genau hier liegen unsere Stärken und unsere Wachstumsmöglichkeiten: Umfassende Datenfundamente müssen erschlossen und strukturiert werden. Unternehmensprozesse und Bestandssoftware müssen für die KI-Zukunft fit gemacht werden. Daten-, Cloud- und KI-Technologien müssen verlässlich in die Kernprozesse und die Enterprise-Softwarelandschaft eingebettet werden. Und gleichzeitig müssen hohe Anforderungen an IT- und Cybersicherheit, Compliance sowie Haftungs- und Revisionssicherheit erfüllt und auf lange Sicht gewährleistet werden. Indem wir diese komplexen Herausforderungen lösen, können wir messbare Effizienz- und Produktivitätsbeiträge für unsere Kunden realisieren und langfristige Wertschöpfung generieren.

Operativ sind wir mit Wachstum in das laufende Geschäftsjahr gestartet. Im ersten Halbjahr 2026 erhöhte sich der Umsatz im fortgeführten Geschäft unserer Gruppe um 10 Prozent auf 162 Mio. Euro. Die Wertschöpfung stieg auf 59 Mio. Euro, das bereinigte EBITDA leicht auf 17,6 Mio. Euro. Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 10,5 Prozent noch unter dem Vorjahresniveau. Hier wirkten sich insbesondere gezielte Investitionen in unsere Leistungsfähigkeit und die weitere strategische Entwicklung unserer Gruppenunternehmen aus. Insbesondere die Gesellschaften mgm technology partners, Allgeier inovar, Allgeier CyRis und Evora investieren in die Anpassung ihrer Geschäftsmodelle zur verstärkten Nutzung der Chancen aufgrund steigender Nachfrage nach Lösungen für KI-gestützte Unternehmensprozesse und in die die Modernisierung der eigenen Softwareprodukte. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich auf 1,2 Mio. Euro. Auf Grundlage dieser Entwicklung halten wir an unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2026 fest.

Für die zweite Jahreshälfte liegt noch viel Arbeit vor uns. Die ersten Monate 2026 bestärken uns jedoch darin, den eingeschlagenen Kurs konsequent fortzusetzen: mit einer klaren Fokussierung auf softwaregetriebene Wertschöpfung, produktive KI und langfristig relevante Lösungen für die Kernprozesse unserer Kunden.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Marcus Goedsche	Hubert Rohrer	Moritz Genzel
Vorstand	Vorstand	Vorstand

Unternehmen und Kennziffern im Überblick

Konzernkennzahlen[1]	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	Veränderung in Prozent[2]
Umsatzerlöse	161,9	147,2	10,0 %
Wertschöpfung	59,2	53,2	11,4 %
Wertschöpfungsmarge[2]	35,6 %	35,3 %	
Bereinigtes EBITDA[3]	17,6	16,6	5,9 %
Bereinigte EBITDA-Marge[2,3]	10,5 %	11,0 %	
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,10	0,05	
	30.06.2026	**31.12.2025**	**Veränderung in Prozent[2]**
Bilanzsumme	391,4	403,1	-2,9 %
Eigenkapital	178,9	205,0	-12,7 %
Anzahl Mitarbeiter	2.405	2.424	-0,8 %

[1] Fortgeführtes Geschäft, Angaben in Mio. Euro (soweit nicht anders vermerkt)
[2] Prozentwerte aus nicht gerundeten Werten errechnet
[3] EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden

Weitere Informationen und aktuelle Nachrichten zum Unternehmen finden Sie unter www.allgeier.com.

Zwischenlagebericht zum ersten Halbjahr 2026

Allgemeiner Hinweis:

Das Geschäft der im ersten Halbjahr 2026 veräußerten Allgeier Engineering GmbH, München („Allgeier Engineering"), wurde im Berichtsjahr 2026 sowie im Vergleichsjahr 2025 in das aufgegebene Geschäft gegliedert. Die Angaben zum fortgeführten Geschäft des Allgeier-Konzerns wurden für die Geschäftsjahre 2025 und 2026 entsprechend angepasst. Aufgrund der rückwirkenden Umgliederung sind das aufgegebene und das fortgeführte Geschäft des Allgeier-Konzerns nicht mit den Finanzberichten bzw. Zwischeninformationen des Vorjahres sowie des ersten Quartals 2026 vergleichbar. Das aufgegebene Geschäft enthält zudem – wie bereits im Geschäftsbericht 2025 – das Geschäft der zur Veräußerung vorgesehenen publicplan GmbH, Düsseldorf („publicplan") sowie im Vorjahr das Geschäft der im vierten Quartal 2025 veräußerten Allgeier IT Services GmbH, München („Allgeier IT Services"). Die Allgeier Engineering, die publicplan und die Allgeier IT Services waren Teil des Segments Enterprise IT. Die Segmentinformationen des verbliebenen Teils des Segments Enterprise IT wurden ebenfalls rückwirkend angepasst.

Entwicklung des fortgeführten Geschäfts im ersten Halbjahr 2026

Der Allgeier-Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2026 (01. Januar 2026 bis 30. Juni 2026) im fortgeführten Geschäft einen Umsatz von 161,9 Mio. Euro (Vorjahr: 147,2 Mio. Euro), entsprechend einer Steigerung um 10 Prozent.

Die Wertschöpfung (definiert als Gesamtleistung abzüglich der den Umsätzen direkt zurechenbaren Umsatz- und Personalkosten) lag gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 11 Prozent höher bei 59,2 Mio. Euro (Vorjahr: 53,2 Mio. Euro). Damit erhöhte sich die Wertschöpfungsmarge im ersten Halbjahr 2026 leicht auf 35,6 Prozent (Vorjahr: 35,3 Prozent). Das bereinigte EBITDA (EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden) stieg auf 17,6 Mio. Euro (Vorjahr: 16,6 Mio. Euro), entsprechend einer Erhöhung um 6 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode und einer bereinigten EBITDA-Marge von 10,5 Prozent (Vorjahr: 11,0 Prozent). Im ersten Halbjahr 2026 sind im Allgeier-Konzern außerordentliche Kosten in Höhe von 2,6 Mio. Euro angefallen. Wesentliche Größe sind hier Kosten in Höhe von 1,2 Mio. Euro für Lohnfortzahlungen und Abfindungen für ausgeschiedene Mitarbeiter. Das berichtete EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) sank aufgrund dieser Effekte leicht um 1 Prozent auf 14,9 Mio. Euro (Vorjahr: 15,0 Mio. Euro), entsprechend einer Marge von 9,0 Prozent (Vorjahr: 10,0 Prozent). Das EBIT ging um 13 Prozent auf 4,1 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro). Die Unternehmen der Allgeier-Gruppe investieren im laufenden Jahr in die Anpassung ihrer Geschäftsmodelle zur verstärkten Nutzung der Chancen aufgrund steigender Nachfrage nach Lösungen für KI-gestützte Unternehmensprozesse. Insbesondere mgm technology partners, Allgeier inovar, Allgeier CyRis und Evora investieren 2026 insgesamt in einer Größenordnung von mehr als 10 Mio. Euro. Ziel ist die Vertiefung von Know-how, die Schaffung neuer Tools und Plattformen sowie die Modernisierung eigener Softwareprodukte. Zum Teil werden diese Investitionen als aktivierte Eigenleistungen bilanziert.

Aufgrund der Reduktion der Finanzschulden sank der Netto-Zinsaufwand in den ersten sechs Monaten 2026 auf 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro). Das EBT des Konzerns belief sich entsprechend auf 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung eines Ertragsteuerergebnisses von -0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) verzeichnete Allgeier im ersten Halbjahr 2026 ein Periodenergebnis von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

in Mio. Euro*	1. HJ 2026	1. HJ 2025
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT wie berichtet)	4,0	4,6
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	1,9	1,9
Sonstige einmalige und periodenfremde Effekte	2,6	1,5
Finanzergebnis	-2,8	-4,6
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	5,7	3,5
Steuersatz	30 %	30 %
Steuern	-1,7	-1,1
Bereinigtes Periodenergebnis	4,0	2,5
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	-2,9	-1,9
Ergebnis zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie	1,2	0,5
Anzahl ausstehender Aktien in Stück	11.173.314	11.478.141
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	0,10	0,05

* soweit nicht anders vermerkt

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie des fortgeführten Geschäfts, gerechnet auf das um die Ergebnisanteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter verminderte Sechs-Monats-Ergebnis, lag im ersten Halbjahr 2026 bei -0,16 Euro (Vorjahr: -0,12 Euro). Zur Darstellung des bereinigten Ergebnisses je Aktie korrigiert der Allgeier-Konzern das berichtete Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im fortgeführten Geschäft (EBIT) um die Abschreibungen auf die im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben aktivierten, immateriellen Vermögenswerte (Effekte aus Kaufpreisallokationen), Erträge und Aufwendungen aus ergebniswirksamen Anpassungen von Kaufpreisen sowie um sonstige einmalige und periodenfremde Effekte. Unter Berücksichtigung der Bereinigungen und Annahme eines einheitlichen Steuersatzes von 30 Prozent erreichte der Konzern im ersten Halbjahr 2026 ein Ergebnis je Aktie von 0,10 Euro (erstes Halbjahr 2025: 0,05 Euro).

Entwicklung des fortgeführten Geschäfts im zweiten Quartal 2026

Im zweiten Quartal 2026 (01. April 2026 – 30. Juni 2026) belief sich der Umsatz des Allgeier-Konzerns in den fortgeführten Geschäftsbereichen auf 78,7 Mio. Euro (Vorjahr: 72,5 Mio. Euro), entsprechend einer Steigerung um 9 Prozent. Die Wertschöpfung erhöhte sich im zweiten Quartal 2026 um 14 Prozent auf 29,8 Mio. Euro (Vorjahr: 26,3 Mio. Euro). Die Wertschöpfungsmarge stieg entsprechend auf 36,7 Prozent (Vorjahr: 35,4 Prozent). Das bereinigte EBITDA erhöhte sich auf 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,3 Mio. Euro), entsprechend einer bereinigten EBITDA-Marge von 10,9 Prozent (Vorjahr: 11,2 Prozent). Das EBITDA des zweiten Quartals lag bei 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro), was einer Marge von 8,6 Prozent entspricht (Vorjahr: 9,7 Prozent). Das EBIT belief sich auf 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro).

Entwicklung des Gesamt-Konzerns im ersten Halbjahr 2026

Der Gesamt-Konzern (fortgeführtes und aufgegebenes Geschäft) erzielte im ersten Halbjahr 2026 ein berichtetes EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) von 11,2 Mio. Euro (Vorjahr einschließlich der veräußerten Allgeier IT Services GmbH und des vollständigen ersten Halbjahrs der im Mai 2026 veräußerten Allgeier Engineering GmbH: 16,0 Mio. Euro) sowie ein EBIT von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). Das Ergebnis der Periode nach Ergebnis aus Veräußerungen beträgt -5,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,4 Mio. Euro). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie, gerechnet auf das um die Ergebnisanteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter verminderte Sechs-Monats-Ergebnis, lag im ersten Halbjahr 2026 bei -0,72 Euro (Vorjahr: -0,33 Euro).

Entwicklung der Cashflows im ersten Halbjahr 2026

Allgeier erzielte im Gesamtkonzern in den ersten sechs Monaten 2026 einen positiven Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital-Veränderungen von 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 15,0 Mio. Euro). Der Cashflow aus den Working Capital-Veränderungen belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf -8,9 Mio. Euro (Vorjahr: -8,0 Mio. Euro). In den Working Capital-Veränderungen sind Einzahlungen aus Forschungszulagen in Höhe von 2,1 Mio. Euro enthalten. Einschließlich des Cashflows aus den Working Capital-Veränderungen ergab sich so insgesamt ein Cashflow aus der operativen Tätigkeit von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro). Der Cashflow im Rahmen der Investitionstätigkeit belief sich innerhalb der Periode auf -4,0 Mio. Euro (Vorjahr: -5,2 Mio. Euro). Hierin enthalten sind Auszahlungen im Rahmen der Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro) und Zahlungsflüsse aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften in Höhe von netto 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: -0,6 Mio. Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit weist in den ersten sechs Monaten 2026 einen Nettozufluss von 2,6 Mio. Euro auf (Vorjahr: Nettoabfluss von 23,9 Mio. Euro). Es wurden Zinszahlungen in Höhe von netto 2,5 Mio. Euro geleistet (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) und Bankdarlehen in Höhe von netto 21,0 Mio. Euro aufgenommen (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro). Die Auszahlungen aus Miet- und Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro). Aus dem Zahlungssaldo aus dem Factoring von Kundenforderungen resultierte ein Abfluss von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 13,9 Mio. Euro). Aus dem Erwerb von Anteilen ehemaliger Minderheitengesellschaften sowie ausbezahlten Gewinnen an nicht kontrollierende Gesellschafter wurden im ersten Halbjahr 2026 Zahlungen von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro) geleistet. Aus dem Erwerb von eigenen Aktien der Allgeier SE flossen 8,5 Mio. Euro ab.

Aus den Zahlungsströmen der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit von insgesamt 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: -22,6 Mio. Euro) veränderte sich der Finanzmittelfonds von 32,3 Mio. Euro am 31. Dezember 2025 auf 32,5 Mio. Euro am 30. Juni 2026.

Veräußerung der Allgeier Engineering GmbH

Die Allgeier Public SE, München, hat mit Kaufvertrag vom 21. Mai 2026 sämtliche Anteile an ihrer Tochtergesellschaft Allgeier Engineering GmbH, München, veräußert. Der Verkauf wurde am 22. Mai 2026 vollzogen und die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt entkonsolidiert. Die Allgeier Engineering GmbH wird im vorliegenden Bericht zum 30. Juni 2026 im aufgegebenen Geschäft dargestellt.

Der Kaufpreis belief sich auf 2,7 Mio. Euro. Mit der Veräußerung gingen zurechenbare Vermögenswerte und Schulden mit einem Nettovermögen, einschließlich eines anteiligen Geschäfts- oder Firmenwerts von 1,4 Mio. Euro, von insgesamt 5,1 Mio. Euro ab. Hieraus ergibt sich ein Veräußerungsverlust von 2,4 Mio. Euro. Die abschließende Ermittlung und Darstellung des Veräußerungsergebnisses erfolgt im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2026 und ist im aktuellen Bericht noch vorläufig.

Das veräußerte Engineering Services-Geschäft hat von Januar bis 21. Mai 2026 einen Umsatz von 5,2 Mio. Euro (Vorjahr, Januar bis Juni: 9,2 Mio. Euro) und ein EBITDA von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr, Januar bis Juni: 1,3 Mio. Euro) erzielt.

Veräußerung der Allgeier IT Services GmbH

Aus der finalen Kaufpreisermittlung der im Vorjahr veräußerten Allgeier IT Services GmbH ergab sich eine nachträgliche Minderung des Veräußerungsgewinns um 0,2 Mio. Euro, die im aufgegebenen Geschäft dargestellt wird.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen: Verhaltene Erholung setzt sich fort – globaler Energiepreisschock und strukturelle Belastungen bremsen

Nach dem leichten Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2025 setzte sich die konjunkturelle Erholung zu Beginn des laufenden Jahres zunächst fort. Das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg im ersten Quartal 2026 gegenüber dem Schlussquartal 2025 um 0,3 Prozent; gegenüber dem Vorjahresquartal erhöhte sich die Wirtschaftsleistung preisbereinigt um 0,5 Prozent. Gestützt wurde die Entwicklung insbesondere durch höhere Konsumausgaben, wobei insbesondere die staatlichen Ausgaben deutlich anstiegen, und durch eine Belebung in Teilen des Verarbeitenden Gewerbes. Auch der für Allgeier relevante Bereich Information und Kommunikation entwickelte sich positiv und erzielte im Vorjahresvergleich einen Zuwachs der preisbereinigten Bruttowertschöpfung um 2,0 Prozent. Gleichzeitig blieb die Erholung unausgewogen: Die Bruttoanlageinvestitionen gingen gegenüber dem Vorquartal um 1,5 Prozent zurück, darunter die Bauinvestitionen um 2,5 Prozent. Die Exporte lagen zudem weiterhin leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Im Verlauf des zweiten Quartals trübten sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erneut ein. Die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten lösten einen deutlichen Energiepreisanstieg aus und belasteten die Kaufkraft der privaten Haushalte, die Finanzierungsbedingungen sowie die Produktions- und Lieferketten. Nach Einschätzung des ifo-Instituts in seiner aktuellen Konjunkturprognose Sommer zeigen die bisher verfügbaren Indikatoren für das zweite Quartal ein gemischtes Bild: Während sich die Stimmungsindikatoren deutlich abschwächten, waren bei Produktion, Umsätzen und Auftragseingängen zunächst nur begrenzte Auswirkungen zu erkennen. Das ifo-Institut geht deshalb für das zweite Quartal von einer stagnierenden Wirtschaftsleistung aus und erwartet eine Fortsetzung der Erholung erst ab dem dritten Quartal des laufenden Jahres. Die Bundesregierung spricht von einer leichten Aufhellung der Wirtschaftslage zur Jahresmitte. So deuteten die jüngsten Indikatoren auf eine vorsichtige wirtschaftliche Stabilisierung hin. Die Mitte Juni erzielte Rahmenvereinbarung zwischen den USA und dem Iran sowie der damit einhergehende deutliche Rückgang der Ölpreise dürften dabei nach Meinung der Bundesregierung zu einer Erholung der Stimmung beigetragen haben. Jedoch bliebe die Unsicherheit über den weiteren Konfliktverlauf angesichts der neuen Luftschläge im Iran hoch und die erhöhten Energie- und Rohstoffpreise infolge von Kostensteigerungen in Unternehmen und Kaufkraftverlusten bei privaten Haushalten dürften die Konjunktur im zweiten Quartal dämpfen. Im weiteren Jahresverlauf ist nach Auffassung der Bundesregierung im Falle wieder nachlassender energiepreisbedingter Belastungen von einer konjunkturellen Erholung auszugehen, die von den fiskalischen Impulsen der Bundesregierung unterstützt wird.

Auch die Preisentwicklung war in den ersten Monaten des Jahres vom globalen Energiepreisschock infolge des Irankriegs geprägt. Die Inflationsrate erhöhte sich von 2,7 Prozent im März auf 2,9 Prozent im April, bevor sie im Mai auf 2,6 Prozent zurückging und im Juni weiter auf 2,3 Prozent sank. Die Energiepreise lagen im Mai weiterhin um 6,6 Prozent über dem Vorjahresniveau, im Juni ging die Steigerung auf 3,4 Prozent zurück; zugleich blieb die Teuerung bei Dienstleistungen mit 3,1 Prozent in den Monaten Mai und Juni vergleichsweise hoch. Der Arbeitsmarkt zeigt bislang ebenfalls keine klare Trendwende. Die ohnehin lediglich verhaltene Frühjahrsbelebung neigt sich dem Ende zu. Im Juni 2026 waren 2,94 Millionen Personen arbeitslos gemeldet; die Arbeitslosenquote betrug 6,2 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen um 22.000. Zugleich lag die Zahl der Erwerbstätigen im Mai um 171.000 Personen unter dem Vorjahreswert, womit sich der im August 2025 begonnene Abwärtstrend fortsetzt. Die schwache Arbeitsmarktentwicklung und die höhere Inflation begrenzen damit den Beitrag des privaten Konsums zu einer konjunkturellen Erholung.

Vor diesem Hintergrund wurden die Wachstumserwartungen für Deutschland im Frühjahr und Frühsommer 2026 teilweise nach unten angepasst. Die Europäische Kommission prognostiziert für das Gesamtjahr 2026 ein reales BIP-Wachstum von 0,6 Prozent. Die Deutsche Bundesbank erwartet in ihrer aktuellen Deutschland-Prognose kalenderbereinigt einen Zuwachs von 0,5 Prozent beziehungsweise unbereinigt von 0,7 Prozent. Das ifo-Institut rechnet mit 0,8 Prozent, während die OECD kalenderbereinigt von 0,7 Prozent beziehungsweise unbereinigt von 0,9 Prozent ausgeht. Für 2027 liegen die aktuellen Prognosen – abhängig von Institut und Berechnungsmethode – überwiegend zwischen 0,8 und 1,2 Prozent. Die zuvor erwartete stärkere Erholung dürfte damit später und schwächer eintreten.

Wesentliche Wachstumsimpulse sollen weiterhin von der expansiven Finanzpolitik ausgehen. Zusätzliche staatliche Ausgaben für Infrastruktur, Verteidigung und Transformation erhöhen die öffentlichen Konsum- und Investitionsausgaben. Das ifo-Institut schätzt den fiskalischen Impuls für 2026 auf rund 0,9 Prozent der Wirtschaftsleistung und dessen Wachstumsbeitrag auf etwa 0,5 Prozentpunkte. Die Europäische Kommission und die OECD erwarten ebenfalls einen deutlichen Anstieg der öffentlichen Investitionen. Allerdings wirken administrative Vorläufe und Verzögerungen bei der Umsetzung weiterhin bremsend. Gleichzeitig bleiben die strukturellen Herausforderungen der deutschen Wirtschaft bestehen: eine schwache private Investitionstätigkeit, demografisch bedingte Engpässe beim Arbeitskräfteangebot, hohe Kosten, bürokratische Hürden sowie Wettbewerbsdruck und handelspolitische Unsicherheiten für exportorientierte Industrien.

Auch die internationalen Rahmenbedingungen haben sich gegenüber den Erwartungen zu Jahresbeginn verschlechtert. Die Europäische Kommission prognostiziert für die Europäische Union 2026 ein Wirtschaftswachstum von 1,1 Prozent und damit weniger als noch im Herbst 2025; zugleich erwartet sie infolge des Energiepreisschocks einen Anstieg der Inflation auf 3,1 Prozent. Für die Weltwirtschaft hat die OECD ihre Wachstumsprognose infolge des Nahostkrieges und des Anstiegs von Energiepreisen und Inflationsraten deutlich nach unten korrigiert und erwartet nun für 2026 noch ein Wachstum von 2,8 Prozent. Risiken bestehen insbesondere in einer weiteren Eskalation der geopolitischen Konflikte, anhaltend hohen Energiepreisen und handelspolitischen Spannungen.

Zusammenfassend hat die deutsche Wirtschaft in den ersten Monaten des Jahres 2026 zwar weitere kleine Fortschritte aus der langjährigen Stagnationsphase gemacht, die Erholung bleibt jedoch fragil. Expansive staatliche Ausgaben und die robuste Entwicklung der Digitalwirtschaft stehen einem weltweiten Energiepreisschock, schwachen privaten Investitionen, einem angespannten Arbeitsmarkt und fortbestehenden strukturellen Belastungen gegenüber. Für den weiteren Jahresverlauf ist daher allenfalls mit einer moderaten konjunkturellen Belebung zu rechnen, während Felder wie Software, Cloud, künstliche Intelligenz und IT-Services weiterhin überdurchschnittliche Wachstumschancen bieten.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen: Digitalbranche trotz schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen weiter stabil – Software, Cloud und KI bleiben zentrale Treiber

Die deutsche Digitalwirtschaft zeigt sich trotz der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen auch im bisherigen Jahresverlauf 2026 weiter stabil und widerstandsfähiger als die Gesamtwirtschaft. Dennoch geht das Wachstumstempo etwas zurück. Der Digitalverband BITKOM erwartet für den deutschen Markt für Informationstechnik und Telekommunikation im Gesamtjahr ein weiteres Umsatzwachstum von 4,1 Prozent auf 246,4 Mrd. Euro – nach einem Plus von 4,7 Prozent im Vorjahr. Das Marktanalyseunternehmen Lünendonk beschreibt den deutschen IT-Dienstleistungsmarkt in einer Meldung aus dem Juni anlässlich der Veröffentlichung seiner Branchenlisten als von schwacher Konjunktur, verhaltenen CIO-Budgets und KI-bedingtem Veränderungsdruck geprägt. Demgegenüber hebt der BITKOM hervor, dass Digitalisierung ein Wachstumstreiber in Deutschland bleibt. So investierten Unternehmen und öffentliche Hand weiter in Software, IT-Services, KI und Cybersicherheit, auch wenn viele Entscheidungen angesichts der wirtschaftlichen Lage vorsichtiger getroffen würden. Die Zahl der Erwerbstätigen im ITK-Sektor soll um rund 11.500 auf 1,36 Mio. steigen. Das Geschäftsklima bleibt allerdings von Unsicherheit geprägt: Im Mai 2026 lag der Bitkom-ifo-Digitalindex bei -2,0 Punkten. Während die aktuelle Geschäftslage mit 7,2 Punkten positiv beurteilt wurde, blieben die Erwartungen für die kommenden Monate mit –11,4 Punkten deutlich verhalten. Die Unternehmen der Digitalbranche verzeichnen somit weiterhin eine solide laufende Nachfrage, beurteilen die weitere Entwicklung angesichts der gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen jedoch vorsichtig.

Wachstumstreiber bleibt innerhalb des ITK-Marktes die Informationstechnik. Für den deutschen IT-Markt prognostiziert der BITKOM 2026 einen Umsatzanstieg von 5,4 Prozent auf 170,8 Mrd. Euro nach einem Wachstum von 6,1 Prozent im Vorjahr. Besonders dynamisch entwickelt sich das für Allgeier relevante Softwaregeschäft, das um 9,9 Prozent auf 58,1 Mrd. Euro wachsen soll. Allein mit Cloud-Software werden voraussichtlich 42,5 Mrd. Euro umgesetzt, entsprechend einem Anstieg von 21,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Noch höhere Wachstumsraten werden für Plattformen für Künstliche Intelligenz erwartet: Deren Marktvolumen soll nach BITKOM-Berechnungen um 75,8 Prozent auf 3,1 Mrd. Euro steigen, nachdem sie bereits im Vorjahr um 50 Prozent gewachsen waren. Der BITKOM betont, dass Software, Cloud und KI die zentralen Wachstumstreiber der Digitalwirtschaft seien. Sie entschieden in zunehmendem Maße darüber, wie wettbewerbsfähig Unternehmen seien, wie schnell Deutschland Innovationen in die Anwendung brächte und wie effizient Verwaltungen arbeiteten. Auch der Markt für IT-Dienstleistungen wächst weiter; die entsprechenden Umsätze sollen im aktuellen Jahr um 3,1 Prozent auf 54,1 Mrd. Euro steigen. Dabei machen laut BITKOM cloudbasierte Leistungen mit 35,7 Mrd. Euro inzwischen rund zwei Drittel des IT-Services-Marktes aus.

Auch weltweit bleibt der Markt für IT-Leistungen auf Wachstumskurs. Gartner hat seine Prognose im April 2026 deutlich angehoben und erwartet nun globale IT-Ausgaben von rund 6,32 Bio. US-Dollar, ein Plus von 13,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Für Software wird ein Wachstum von 15,1 Prozent und für IT-Services von 9,0 Prozent prognostiziert. Besonders dynamisch entwickeln sich die Ausgaben für Rechenzentrumssysteme, die getrieben durch KI-Infrastrukturen und die Nachfrage der Hyperscaler um 55,8 Prozent steigen sollen. Die Marktentwicklung verläuft dabei zunehmend unterschiedlich: KI-Infrastruktur, generative KI und KI-zentrierte Software wachsen wesentlich schneller als traditionellere Marktsegmente.

Im Zentrum der technologischen Entwicklung steht die zunehmende Industrialisierung von KI. Nach Einschätzung von Capgemini verlagert sich der Fokus im laufenden Jahr 2026 von isolierten Pilotprojekten auf den messbaren Nutzen und die unternehmensweite Skalierung von KI. Dafür werden belastbare Datenfundamente, Governance und eine enge Zusammenarbeit zwischen Menschen und KI benötigt. Gleichzeitig verändert

KI den Lebenszyklus von Software: Entwicklung und Wartung werden stärker durch intentbasierte und agentische Ansätze unterstützt, wobei Kontrolle, Qualitätssicherung und menschliche Aufsicht wesentliche Voraussetzungen bleiben. Parallel entwickelt sich die Cloud in Richtung hybrider, privater, Multi-Cloud- und souveräner Architekturen, die KI-Workloads skalierbar und resilient unterstützen sollen. Für Software- und IT-Service-Anbieter erhöht dies die Nachfrage nach Data Readiness, Anwendungsmodernisierung, Plattformintegration, Security-by-Design und belastbaren Operating Models für produktive KI.

Die Bedeutung der Cloud als technologische Grundlage für Daten- und KI-Anwendungen hat im ersten Halbjahr weiter zugenommen. Nach dem BITKOM Cloud Report 2026 nutzen inzwischen 86 Prozent der deutschen Unternehmen Cloud-Dienste; weitere 14 Prozent planen oder diskutieren deren Einsatz. 34 Prozent setzen auf hybride und 38 Prozent auf Multi-Cloud-Modelle. KI-Dienste aus der Cloud werden heute von 42 Prozent der Unternehmen genutzt; innerhalb von fünf Jahren soll dieser Anteil auf 69 Prozent steigen. Gleichzeitig gewinnen Souveränität und die Reduzierung einseitiger Anbieterabhängigkeiten an Bedeutung: 85 Prozent der Unternehmen halten Deutschland für zu abhängig von US-amerikanischen Cloud-Anbietern. Dies verstärkt die Nachfrage nach hybriden Betriebsmodellen, Interoperabilität, Portabilität sowie transparenten Governance- und Sicherheitskonzepten.

Cybersicherheit und digitale Resilienz bleiben ebenfalls wesentliche Investitionstreiber. Eine BITKOM-Erhebung aus dem Februar 2026 zeigt, dass sich lediglich 12 Prozent der Unternehmen als gut auf hybride Angriffe vorbereitet einschätzen, während 37 Prozent ihre entsprechenden Investitionen erhöhen wollen. Mit der wachsenden Vernetzung sowie der breiteren Nutzung von Cloud- und KI-Anwendungen steigen die Anforderungen an Security-Architekturen, Monitoring, Identity- und Access-Management sowie die Absicherung von Daten- und KI-Plattformen. Sicherheits- und Resilienzleistungen werden damit noch stärker zu einer Voraussetzung für erfolgreiche Digitalisierungs- und Transformationsprojekte.

Auch im öffentlichen Sektor besteht weiterhin ein erheblicher Digitalisierungsbedarf. Nach der jüngsten verfügbaren BITKOM-Analyse werden zwar 349 von 579 Verwaltungsleistungen zumindest regional digital angeboten, lediglich 165 Leistungen sind jedoch deutschlandweit umgesetzt. Der demografische Druck und die begrenzten personellen Kapazitäten erhöhen den Bedarf an standardisierten, wiederverwendbaren und automatisierten Lösungen. Für die erfolgreiche Umsetzung bleiben interoperable Plattformen, sichere Datenverarbeitung und skalierbare Betriebsmodelle entscheidend.

Der Fachkräftemangel stellt die Branche zugleich weiter vor strukturelle Herausforderungen. Nach der jüngsten BITKOM-Erhebung fehlen in Deutschland rund 109.000 IT-Fachkräfte; 85 Prozent der Unternehmen berichten von einem Mangel und 79 Prozent erwarten eine weitere Verschärfung. Gleichzeitig bleibt der Engpass strukturell: BITKOM projiziert – sofern nicht massiv gegengesteuert wird – für das Jahr 2040 eine Lücke von rund 663.000 IT-Fachkräften. Am größten wird die Fachkräftelücke im öffentlichen Sektor. Ursächlich dafür ist der demografische Wandel, der die öffentliche Verwaltung stärker als andere Branchen trifft, da dort in den kommenden Jahren anteilig mehr Beschäftigte in den Ruhestand gehen. So soll bis 2030 ein knappes Drittel aller Beschäftigten in der öffentlichen Verwaltung altersbedingt ausscheiden. KI kann die Produktivität knapper Teams erhöhen und Aufgaben in Softwareentwicklung und Betrieb automatisieren, schafft zugleich aber zusätzlichen Bedarf an Spezialisten für Integration, Datenmanagement, Governance und Sicherheit. So erwarten 42 Prozent der Unternehmen durch KI einen zusätzlichen Bedarf an IT-Fachkräften, während 35 Prozent von Produktivitätssteigerungen ausgehen.

Zusammenfassend bleibt das Marktumfeld für Software- und IT-Service-Anbieter trotz der verhaltenen Stimmung und anhaltender gesamtwirt-

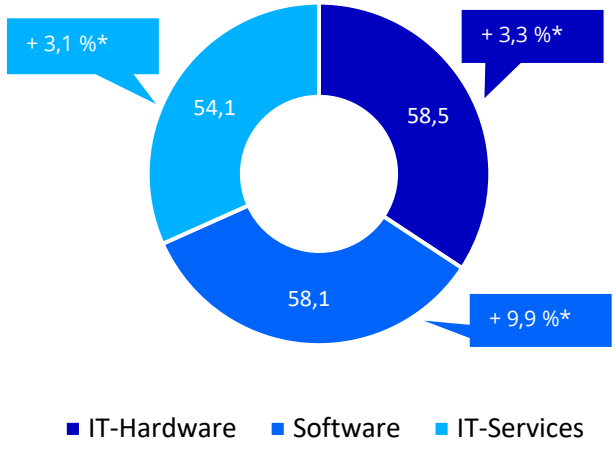
schaftlicher Unsicherheiten strukturell attraktiv. Wesentliche Wachstumstreiber sind die Modernisierung geschäftskritischer Anwendungen, Cloud-Transformation, Data Readiness, die Überführung von KI in produktive Einsatzszenarien sowie steigende Anforderungen an Cyber-Resilienz, Governance und technologische Souveränität. Gleichzeitig werden Investitionsentscheidungen zunehmend an messbaren Effizienz- und Nutzenbeiträgen ausgerichtet. Hiervon dürften insbesondere Anbieter profitieren, die Technologie- und tiefe Branchenexpertise mit Entwicklungs-, Integrations- und sicherer Betriebskompetenz verbinden können.

Marktvolumen (in Mrd. Euro)

	2024	2025	2026
Informationstechnik	152,7	162,0	170,7
IT-Hardware	53,3	56,6	58,5
Software	48,3	52,9	58,1
IT-Services	51,1	52,5	54,1

Quelle: BITKOM IDC; Juli 2026

Informationstechnikmarkt Deutschland: Marktsegmente 2026



*Wachstum gegenüber Vorjahr (in %)

Quelle: BITKOM IDC; Juli 2026

Entwicklung der Segmente

In den nachfolgenden Darstellungen und Erläuterungen sind Umsatz- und Ergebnisanteile aus Geschäften, welche die Segmente untereinander abschließen, enthalten.

Segment Enterprise IT

Geschäft des Segments

Das Segment Enterprise IT ist ein Anbieter von Software-Lösungen sowie Software- und IT-Services für Unternehmens- und Verwaltungsprozesse mit einer breiten und tiefgreifenden Expertise insbesondere in Cloud-, Daten- und KI-Technologien sowie in der Operationalisierung digitaler Lösungen in komplexen Umgebungen.

Das Segment Enterprise IT unterstützt globale Konzerne, mittelständische Unternehmen sowie Auftraggeber des öffentlichen Sektors bei der digitalen Transformation, Optimierung und Automatisierung ihrer digitalen Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette – zunehmend mit dem Ziel, Organisationen „AI-ready" zu machen, Daten intelligent nutzbar zu machen und KI produktiv in Prozesse zu integrieren. Das Segment bietet den Kunden ein umfängliches IT-Services- und Projektportfolio für große Softwareprojekte und langfristige Managed-Services- und Wartungsverträge, einschließlich Aufbau tragfähiger Daten- und KI-Fundamente (z. B. Datenkonsolidierung, Data Governance, Integration, Security-by-Design) und der Überführung von KI-Use-Cases in skalierbare, produktive Anwendungen. Dabei entwerfen, realisieren und betreiben die Gesellschaften des Segments komplette IT-Lösungen für die Umsetzung und Unterstützung von unternehmenskritischen Geschäftsprozessen der Kunden auf der Basis von Business-Software-Produkten und ergänzen diese – wo sinnvoll – um KI-gestützte Automatisierung sowie datengetriebene Entscheidungsunterstützung. Dazu verwenden die Unternehmen des Segments eigene IP-basierte Softwarearchitektur und -lösungen sowie marktführende Softwareprodukte und Plattformen für die Digitalisierung von Geschäftsprozessen in Zusammenarbeit mit Anbietern wie Microsoft oder SAP. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Softwarelösungen und Software-Services für die Digitalisierung des Öffentlichen Sektors. Ergänzend umfasst das Leistungsportfolio Lösungen und Services im Bereich Künstliche Intelligenz und Data Analytics – von der Entwicklung einer Daten- und KI-Strategie und der Bewertung der organisatorischen und datenbezogenen Voraussetzungen über Data-Readiness-Ansätze, Datenintegration und Analytics bis zu KI-gestützten Portalen sowie Lösungen zur Automatisierung und Optimierung von Prozess- und Workflowabläufen – einschließlich Pilotierung, Skalierung und Betriebsmodellen für produktive KI (z. B. Governance, Qualitätssicherung und sichere Laufzeitumgebungen) sowie agentenbasierten Ansätzen zur Orchestrierung wiederkehrender Aufgaben.

Die Mitarbeiter vereinen sowohl technisches Fachwissen als auch umfassendes Prozess- und Branchen-Know-how sowie Beratungsexpertise in den Bereichen Individualsoftwareentwicklung und Implementierung daten- und KI-gestützter Lösungen mit einem besonderen Fokus auf technologieoffene E-Government-Lösungen und -Services zur Verwaltungsdigitalisierung, Cyber- und Information-Security, Cloud/Containerisierung, Business-Process-Management sowie Enterprise-Content Management – ergänzt um Data Engineering, Data Governance und KI-Enablement als Querschnittskompetenzen. Die Unternehmen des Segments schaffen mit ihren Beratungs-, Entwicklungs-, Projektierungs-, Implementierungs- und Betreuungsleistungen IT-Lösungen in den wesentlichen Kernbereichen für Business-Software wie:

- Digitales Prozess-, Workflow- und KI-Automatisierungsmanagement: Business-Softwarelösungen dienen der digitalen und datenbasierten Steuerung von Unternehmensprozessen. Allgeier unterstützt Unternehmen bei der Gestaltung digitaler Workflows und bei der Steuerung, Standardisierung und Automatisierung ihrer Prozesse auf Basis der Erhebung und Auswertung relevanter Daten, bis hin zu KI-gestützter Prozessautomatisierung und agentenbasierten Workflows, die wiederkehrende Aufgaben orchestrieren, Entscheidungen vorbereiten und Durchsatz und Geschwindigkeit erhöhen. Unternehmen erhalten mit unseren Portalen und KI-gestützten Lösungen bessere Einblicke in die relevanten Abläufe im Betrieb und eine zuverlässige Grundlage für fundierte, datengestützte Entscheidungen, wodurch sie ihre Produktivität und Effizienz bei gleichzeitigem Fokus auf Governance, Qualitätssicherung und Sicherheit steigern können.
- BDP – Business Digitalization Platform: In diesem Bereich liegen die historischen Wurzeln des Allgeier-Konzerns. Mit der Eigenentwicklung syntona logic®, führenden Software- und KI-Lösungen internationaler Hersteller wie Microsoft und SAP sowie branchenspezifischen Ergänzungen aus der Allgeier itrade-Serie werden Business Efficiency-Lösungen zur Digitalisierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse für Mittelstands- und Enterprise-Kunden umgesetzt – ergänzt um datengetriebene Auswertungen und KI-gestützte Assistenz- und Automatisierungsfunktionen, um Durchlaufzeiten zu senken und Entscheidungen zu verbessern.
- Dokumentenmanagement (DMS)/Enterprise-Content Management (ECM): Mit metasonic, dem eigenen digitalen Informationsmanagement mit integrierten DMS- und ECM-Funktionen, sowie Softwarelösungen anderer Hersteller werden für Kunden dokumentenintensive Geschäftsprozesse unterstützt und hocheffizient abgewickelt. Dabei wird die gesamte Wertschöpfungskette der Bearbeitungsprozesse vom Erkennen, Herauslesen und Bearbeiten von Inhalten in professionellen Workflow-Abläufen bis zur revisionssicheren Archivierung unterstützt – zunehmend ergänzt um KI-gestützte Klassifikation, Extraktion, semantische Suche und automatisierte Dokumenten-/Vorgangsworkflows zur weiteren Produktivitätssteigerung. Die Lösungen werden auf Kundenwunsch in die IT-Infrastruktur des Kunden integriert oder als vollständige Cloud-Lösungen mit Hosting in eigenen, deutschen Rechenzentren angeboten.
- Information-Security: Das Segment vereint erfahrene Experten aus den Bereichen Information- und Cybersecurity sowie IT-Forensik und deckt mit einem umfassenden Portfolio aus Cyber- und IT-Security-Consulting, Operations sowie (Incident) Response & Emergency die steigenden Ansprüche des Information-Security-Marktes umfänglich ab – insbesondere vor dem Hintergrund wachsender Anforderungen an Cyber-Resilienz, Compliance und sichere KI-/Cloud-Betriebsmodelle. Das Segment bietet zudem eigene Softwarelösungen, zum Beispiel für die Verschlüsselung von SharePoint-Plattformen oder die Verschlüsselung des E-Mail-Verkehrs an. Die eigene Cybersecurity-Softwarelösung julia mailoffice kommt bei zahlreichen Ministerien, Behörden und Großunternehmen zum Einsatz. emily secure interchange ist ein Web-basiertes System zur sicheren Dokumentenablage und zum sicheren Dokumentenaustausch; ergänzend werden Security-by-Design-Ansätze für daten- und KI-getriebene Architekturen (z. B. Schutz sensibler Daten, Governance und sichere Integrationsmuster) adressiert.

- SAP: Das Segment Enterprise IT bietet seinen Kunden Full-Stack-SAP-Services, die von der Projektberatung bis zu Managed Services für den gehobenen Mittelstand reichen – einschließlich Prozess-harmonisierung, Integration, S/4HANA-Transformationen sowie der Einbettung von Daten-, Analytics- und KI-Anwendungsfällen in End-to-End-Geschäftsprozesse.
- Cloud-Lösungen: Das Segment Enterprise IT bietet den Kunden flexible und skalierbare Cloud-Lösungen in den vorgenannten Einsatzfeldern, die jeweils auf die individuellen Anforderungen von großen international tätigen Konzernen, von mittelständischen Unternehmen sowie der öffentlichen Verwaltung zugeschnitten sind. Die angebotenen Cloud-Services reichen von der strategischen Planung und Beratung über Cloud-Migrationen und die Entwicklung Cloud-nativer Applikationen bis hin zur umfassenden Betreuung und zum Betrieb von Cloud-Lösungen. Technologien wie Containerisierung und Kubernetes sichern dabei eine zukunftsfähige Migration und Transformation bestehender Anwendungen und Systeme in moderne, agile Umgebungen, während Cloud-Infrastrukturen höchste Daten- und Ausfallsicherheit sowie die Zuverlässigkeit und Belastbarkeit bei hohem Datenaufkommen gewährleisten; zugleich dienen Cloud-Architekturen zunehmend als Ausführungs- und Skalierungsbasis für Daten- und KI-Workloads, weshalb das Angebot auch Datenplattform-Setups sowie Betriebsmodelle für produktive KI (z. B. MLOps/LLMOps) umfasst. Die Softwarelösungen können dabei sowohl in privaten Cloud-Umgebungen (Unternehmens-Cloud) als auch in Allgeier-Rechenzentren oder öffentlichen Cloud-Umgebungen (Public Cloud) betrieben werden.
- Field-Service- und Asset-Management: Das Segment bietet für Kunden insbesondere aus anlagegüterintensiven Industrien ein umfassendes Lösungsangebot zum effizienten und benutzer-freundlichen Management von Außendienst und Anlagen basierend auf Lösungen von SAP und ServiceNow. Gemeinsam mit den eigenentwickelten Applikationen können so der laufende Betrieb und die mobile Instandhaltung von Anlagen sowie weitere Geschäftsprozesse wie Ressourcenplanung, Auftragsverwaltung und der Kunden- & Field-Service vereinfacht und optimiert werden – ergänzt um daten- und KI-gestützte Analysen (z. B. Predictive Maintenance, optimierte Einsatzplanung), um Verfügbarkeit, Produktivität und Betriebssicherheit weiter zu steigern. Mit den spezialisierten Service-Excellence-Lösungen und -Dienstleistungen können Kunden erhebliche Kosten- und Ressourceneinsparungen und Produktivitätszuwächse erzielen und die Betriebssicherheit erhöhen.
- Digitalisierung öffentlicher Auftraggeber (E-Government, Fach-verfahren & Portale): Das Segment entwickelt und integriert sichere, skalierbare und technologieoffene Lösungen für Bürger-, Unternehmens- und Mitarbeiter-Services sowie interne Verwaltungs-prozesse. Zentrale Bausteine sind wiederverwendbare Plattform- und Integrationskomponenten, Datenkonsolidierung und Data Governance sowie der regelkonforme Einsatz von KI (z. B. Assistenzfunktionen, intelligente Dokumenten-/Vorgangs-bearbeitung, automatisierte Workflows). So entstehen messbare Effizienzgewinne, bessere Servicequalität und eine robuste Grundlage, um KI produktiv in der Verwaltung zu skalieren.

Die Unternehmen des Segments Enterprise IT waren im zurückliegenden Geschäftsjahr 2025 für mehr als 1.500 Kunden in Deutschland sowie international tätig. Dazu zählten Großunternehmen wie zum Beispiel 14 der 40 DAX-Unternehmen ebenso wie zahlreiche mittelständische Unternehmen und eine Vielzahl öffentlicher Auftraggeber auf den verschiedenen föderalen Ebenen. Die Kunden verteilen sich breit auf eine Reihe unterschiedlicher Branchen. Besonderes Branchen-Know-how weisen die Unternehmen des Segments u. a. im Bereich Digitalisierungsleistungen für Öffentliche Auftraggeber sowie Industrie und Handel auf.

Die Gesellschaften im Segment Enterprise IT verfügten zum Stichtag 30. Juni 2026 über 33 Standorte, davon 17 in Deutschland, neun im übrigen Europa, fünf in Asien, einen in Australien und einen in Nordamerika.

Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2026

Das Segment Enterprise IT trug im Berichtszeitraum gemessen an den externen Umsatzerlösen mit 62 Prozent (Vorjahr: 58 Prozent) zum Umsatz des fortgeführten Geschäfts des Allgeier-Konzerns bei.

Das Segment Enterprise IT verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 ein Umsatzwachstum um 18 Prozent auf 100,3 Mio. Euro (Vorjahr: 85,0 Mio. Euro). Die Wertschöpfung des Segments (Gesamtleistung abzüglich der den Umsätzen direkt zurechenbaren Umsatz- und Personalkosten) belief sich auf 36,0 Mio. Euro (Vorjahr: 28,7 Mio. Euro). Die Wertschöpfungsmarge des Segments erhöhte sich auf 35,1 Prozent (Vorjahr: 33,1 Prozent).

Ergebniszahlen Segment Enterprise IT (in Mio. Euro)*			
	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2026 vs. 1. Halbjahr 2025
Umsatzerlöse*	100,3	85,0	18,0 %
Wertschöpfung*	36,0	28,7	25,5 %
Wertschöpfungsmarge**	35,1 %	33,1 %	
Bereinigtes EBITDA*	10,4	8,3	25,7 %
Bereinigte EBITDA-Marge**	10,1 %	9,5 %	
EBITDA*	9,0	6,9	30,5 %
EBITDA-Marge**	8,8 %	8,0 %	
EBIT*	3,4	1,5	119,0 %
EBIT-Marge**	3,3 %	1,8 %	

* inkl. Umsatzerlöse mit anderen Segmenten
** in % der Gesamtleistung

Das bereinigte EBITDA (EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden) erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 26 Prozent auf 10,4 Mio. Euro (Vorjahr: 8,3 Mio. Euro). Die bereinigte EBITDA-Marge belief sich entsprechend auf 10,1 Prozent (Vorjahr: 9,5 Prozent). Das EBITDA des Segments Enterprise IT betrug 9,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,9 Mio. Euro), entsprechend einer Steigerung von 31 Prozent. Das EBIT des Segments erhöhte sich von 1,5 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2025 auf 3,4 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2026. Das Periodenergebnis des Segments Enterprise IT betrug vor Steuern 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: -1,1 Mio. Euro).

Segment mgm technology partners

Geschäft des Segments

Das Segment mgm technology partners („mgm“) ist ein spezialisierter Anbieter für Enterprise-Software und eines der wenigen Softwarehäuser in Deutschland, die Infrastruktur, Cloud, Entwicklungsplattform, KI-Expertise, Qualitätssicherung sowie Betrieb und Support verlässlich aus einer Hand anbieten. Als Software-Full-Stack-Spezialist übernimmt mgm Verantwortung über den gesamten Lebenszyklus von Enterprise-Anwendungen.

mgm steht für ein integriertes Serviceangebot zur hocheffizienten Entwicklung von Enterprise-Software, basierend auf der eigenen AI Low Code Plattform A12 und jahrzehntelanger Erfahrung in der Umsetzung komplexer Software-Großprojekte. mgm wird insbesondere bei skalierbaren, sicherheitskritischen und langlaufenden Softwarevorhaben eingesetzt, etwa bei ELSTER sowie für Kunden wie Lidl, Allianz und ERGO. Damit ist mgm ein starker Partner für Versicherungen, Handel und den öffentlichen Sektor – Branchen mit anhaltend hoher Digitalisierungsdynamik. Besonders im Vordergrund steht die Einbindung von KI sowohl bei der Softwareentwicklung wie auch als funktioneller Bestandteil der entwickelten Softwarelösungen in einem Rahmen, der die hohen Anforderungen an Sicherheit, Compliance, Unabhängigkeit von spezifischen KI-Modellen, Wirtschaftlichkeit, Wartungs- und Weiterentwicklungsfähigkeit sowie das Zusammenspiel mit einer Vielzahl von Softwaremodulen berücksichtigt. In Bezug auf diese Themen investiert mgm maßgeblich in Know-how, die Neustrukturierung der eigenen Arbeitsweise, die Software-Frameworks und -tools und setzt auf die Erfahrung von sehr selektiv ausgewählten neuen Mitarbeitern.

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Leistungsportfolios kooperiert mgm mit führenden Universitäten und Hochschulen wie der RWTH Aachen, der LMU München und weiteren nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen.

In den vergangenen Jahren hat mgm die eigenen Softwareproduktionsprozesse konsequent weiterentwickelt und von einer projektbezogenen hin zu einer projektübergreifenden, industriellen Optimierung geführt. Das Ergebnis ist eine eigenständige Produktentwicklung auf Basis der A12 AI Low Code Plattform. Darauf aufbauend entwickelt und vertreibt mgm Softwareprodukte wie das Test-Management-Tool Q12-TMT oder X12-COSMO, eine KI-gestützte Branchenlösung für Industrieversicherungen. Auf diese Weise bringt mgm im eigenen Unternehmen erprobte Vorgehensmodelle, Werkzeuge und Qualitätsstandards in den Markt und ist ein wertvoller Partner für Unternehmen, die aus strategischen Gründen eigene Softwarekompetenz in ihrer Wertschöpfungskette aufbauen, statt Entwicklungsleistungen auszulagern. Mit zunehmender Anwendung dieses industriellen Fertigungsansatzes profitieren sowohl mgm als auch die Kunden von einem skalierbaren und effizienten Modell, das dem Prinzip der Digitalen Souveränität folgt und die Hoheit über IT-Systeme und Daten beim Kunden belässt.

Gemeinsam mit den spezialisierten Tochterunternehmen mgm consulting partners (Managementberatung), mgm security partners (Security), mgm integration partners (SAP-Prozessoptimierung) und QFS Quality First Software (Testautomatisierung) deckt mgm die gesamte Bandbreite von Digitalisierungsprojekten ab.

Das Produkt- und Serviceangebot umfasst neben der A12 AI Low Code Plattform die Q12 Quality Landscape, ein integriertes QA-Toolset für den gesamten Software-Lebenszyklus. Herzstück ist das Q12-TMT, ein professionelles Werkzeug für strukturierte Testfallerstellung, Testdurchführung, Dokumentation und Reporting mit durchgängiger End-to-End-Qualitätssicherung.

Mit X12-COSMO bietet mgm die einzige Plattform für Underwriting, Vertrieb und Operations, die die gesamte Wertschöpfungskette von Industrieversicherungen digitalisiert. Die Lösung basiert auf der A12 AI Low Code

Plattform und wird durch die X12-COSMO AI Suite ergänzt, die Services von AI-Hosting über AI-Knowledge-Chats und AI-Assistenten bis hin zum COSMO AI Framework umfasst.

Ergänzend unterstützt mgm mit neuen KI-Services die strukturierte und sichere Einführung künstlicher Intelligenz – von KI-Strategien und Roadmaps über agentenbasierte Automatisierung und Evaluierungsframeworks bis hin zu maßgeschneiderten KI-Assistenten für produktive Geschäftsprozesse.

Die C12-CLOUD bietet skalierbare und sichere, in Deutschland gehostete Public- und Private-Cloud-Lösungen – von klassischem Infrastruktur-Outsourcing über Kubernetes-basierte Entwicklungsumgebungen bis hin zu flexiblen Cloud-Architekturen. In Verbindung mit dem integrierten Projektansatz übernimmt mgm End-to-End-Verantwortung von der Beratung über die Entwicklung bis zum Betrieb.

Die Kernzielbranchen im Überblick:

Public Sector

mgm ist Technologiepartner und Entwicklungsteam des ELSTER-Projekts, dem zentralen Verfahren für die elektronische Steuererklärung in Deutschland. Jährlich werden darüber über 100 Mio. Steuererklärungen und -anmeldungen an die Finanzverwaltungen übermittelt, darunter Einkommen-, Körperschaft-, Umsatz- und Grundsteuer sowie weitere steuerliche Verfahren. Die Datenvalidierung, -verschlüsselung und -übermittlung erfolgen über „Mein ELSTER“ sowie über die von mgm entwickelte und betreute ERiC-Komponente, die in alle gängigen Steuerprogramme integriert ist. Komponenten aus dem ELSTER-Ökosystem werden zudem in weiteren E-Government-Lösungen eingesetzt, etwa in der Infrastruktur des einheitlichen Unternehmenskontos.

Die A12 AI Low Code Plattform ist im Public Sector über ELSTER hinaus eine bewährte Lösung für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) sowie für weitere Digitalisierungs- und Infrastrukturprojekte auf Bundes- und Länderebene. Im Mai 2026 wurde A12 Open Source gestellt. Die Öffnung des Quellcodes der Plattform ermöglicht es Organisationen und Unternehmen, ihre Anwendungen digital souverän zu betreiben. Insbesondere in der öffentlichen Verwaltung, in der Nachvollziehbarkeit und Unabhängigkeit von einzelnen Anbietern eine zentrale Rolle spielen, schafft Open Source die Grundlage für eine nachhaltige Digitalisierung.

Insbesondere im Public Sector ist in den vergangenen Jahren ein deutlicher Anstieg von Umfang und Komplexität der Projekte zu verzeichnen, die zunehmend durch interdisziplinäre Teams aus Entwicklung, Architektur, Business Analysis, Qualitätssicherung, IT-Security und Beratung umgesetzt werden.

Retail & Commerce

mgm bietet umfassende Lösungen für Handel und E-Commerce, mit denen B2B- und B2C-Händler ihre digitalen Alleinstellungsmerkmale ausbauen und skalierbare Online-Geschäftsmodelle realisieren. Das Leistungsangebot umfasst unter anderem Produkt- und Bestandsdatenmanagement, Marktplatzlösungen, internationale Expansionsstrategien sowie Supply-Chain-Consulting. Ergänzend begleitet mgm mit Consulting-, Technologie- und Rollout-Services die Digitalisierung von Shops, Logistikprozessen und globalen Handelsarchitekturen. Im Zuge von Partnerschaften und Akquisitionen, darunter die Integration der eCube im Vorjahr, konnte das Angebot im Digital-Commerce-Segment durch tiefgreifende Expertise im Bereich der Cloud-basierten Plattform „commercetools“ sowie das automatisierte Produktdatenmanagement-Tool „Chioro“ signifikant erweitert werden.

Das Tochterunternehmen mgm integration partners ist auf SAP-basierte Prozessoptimierung von Supply Chains spezialisiert. In Kombination mit der Expertise weiterer mgm-Einheiten in ERP-Migrationsprojekten (S/4HANA) sowie Implementierungen mit der SAP Commerce Cloud bietet mgm ein integriertes SAP-Lösungsportfolio, das zuletzt insbesondere bei internationalen Fashion-Herstellern erfolgreich umgesetzt wurde.

Insurance

Seit 2006 liegt ein Schwerpunkt von mgm auf der Digitalisierung des Industrieversicherungsgeschäfts. Mit X12-COSMO, basierend auf der A12 AI Low Code Plattform, bietet mgm eine digitale Plattform für das hochkomplexe und individualisierte Industrieversicherungsgeschäft. Die Lösung unterstützt unter anderem integrierte Produktkonfiguration, Underwriting, digitale Kollaboration sowie Deckungs-, Schaden- und Prozessmodellierung und zielt in der finalen Ausbaustufe auf eine End-to-End-Digitalisierung von Geschäfts- und Kundenprozessen. Seit 2024 wurde die Plattform um die X12-COSMO AI Suite erweitert. Zentraler Bestandteil der Plattformstrategie ist der Aufbau langfristiger Partnerschaften mit Versicherern und Maklern, über die mgm unmittelbar am Erfolg von Digitalisierungsinitiativen partizipiert.

Im Consulting für die Versicherungsbranche liegt der Fokus zudem auf Business-Intelligence- und Data-Warehouse-Projekten, unter anderem im Kontext von Solvency II.

Das Segment mgm technology partners arbeitete im vergangenen Geschäftsjahr 2025 für über 500 Kunden, darunter mittlerweile 18 der 40 DAX-Unternehmen (Vorjahr: 17 der 40 DAX-Unternehmen) sowie zahlreiche öffentliche Auftraggeber und Institutionen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene.

Die Gesellschaften des Segments verfügten zum Stichtag 30. Juni 2026 über 19 Standorte, davon zwölf in Deutschland, jeweils einen Standort in Frankreich, Österreich, Portugal, in der Tschechischen Republik und den USA sowie zwei Entwicklungsstandorte in Vietnam.

Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2026

Das Segment mgm technology partners verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2026 einen leichten Umsatzrückgang auf 62,3 Mio. Euro (Vorjahr: 62,7 Mio. Euro). Das Segment wies im ersten Halbjahr 2026 einen Anteil von 37 Prozent an den externen Umsatzerlösen des fortgeführten Geschäfts des Allgeier-Konzerns auf (Vorjahr: 42 Prozent). Die Wertschöpfung des Segments reduzierte sich um 6 Prozent auf 23,4 Mio. Euro (Vorjahr: 24,9 Mio. Euro). Damit erreichte das Segment eine Wertschöpfungsmarge von 36,4 Prozent (Vorjahr: 38,6 Prozent). Das bereinigte EBITDA (EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden) belief sich im Berichtshalbjahr entsprechend auf 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 12,0 Mio. Euro), was einem Rückgang um 14 Prozent und einer bereinigten EBITDA-Marge von 15,9 Prozent (Vorjahr: 18,6 Prozent) entspricht.

Das EBITDA des Segments verringerte sich im Berichtszeitraum um 16 Prozent auf 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 12,1 Mio. Euro). Damit erreichte das Segment in den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 ein EBIT von 5,2 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro) bei einer EBIT-Marge von 8,0 Prozent (Vorjahr: 11,7 Prozent). Das Periodenergebnis des Segments vor Ertragsteuern lag bei 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro).

Ergebniszahlen Segment mgm technology partners (in Mio. Euro)*			
	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2026 vs. 1. Halbjahr 2025
Umsatzerlöse*	62,3	62,7	-0,6 %
Wertschöpfung*	23,4	24,9	-5,7 %
Wertschöpfungsmarge**	36,4 %	38,6 %	
Bereinigtes EBITDA*	10,3	12,0	-14,3%
Bereinigte EBITDA-Marge**	15,9 %	18,6 %	
EBITDA*	10,2	12,1	-15,5 %
EBITDA-Marge**	15,9 %	18,8 %	
EBIT*	5,2	7,5	-31,2 %
EBIT-Marge**	8,0 %	11,7 %	

* inkl. Umsatzerlöse mit anderen Segmenten
** in % der Gesamtleistung

Bericht zur Finanz- und Vermögenslage

Zum Stichtag 30. Juni 2026 belief sich die Bilanzsumme auf 391,4 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 403,1 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns zum Bilanzstichtag auf 264,6 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 272,0 Mio. Euro). Innerhalb des langfristigen Vermögens gingen die immateriellen Vermögenswerte leicht auf 234,2 Mio. Euro zurück (31. Dezember 2025: 236,1 Mio. Euro). Die Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen sanken auf 17,6 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 21,1 Mio. Euro). Das Sachanlagevermögen reduzierte sich auf 5,2 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 5,8 Mio. Euro). Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte gingen auf 3,8 Mio. Euro zurück (31. Dezember 2025: 4,6 Mio. Euro). Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken auf 126,8 Mio. Euro zum Stichtag 30. Juni 2026 (31. Dezember 2025: 131,1 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zusammen mit den vertraglichen Vermögenswerten auf 62,9 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 59,8 Mio. Euro). Die liquiden Mittel verringerten sich zum Bilanzstichtag auf 34,7 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 41,8 Mio. Euro). Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte aus der zur Veräußerung vorgesehenen publicplan belief sich auf 17,6 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 17,1 Mio. Euro).

Auf der Passivseite sank das Konzerneigenkapital auf 178,9 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 205,0 Mio. Euro). Der Rückgang umfasst den Rückkauf von eigenen Aktien von 8,3 Mio. Euro, den Jahresfehlbetrag aus dem ersten Halbjahr 2026 von 5,6 Mio. Euro sowie den Erwerb der bisherigen Anteile der Minderheitengesellschafter der mgm security partners GmbH, München, von 1,4 Mio. Euro. Die auf der Hauptversammlung am 30. Juni 2026 beschlossene Dividende in Höhe von 1,00 Euro je Aktie wurde mit einem Betrag von 11,0 Mio. Euro vom Eigenkapital in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert und im Juli 2026 ausbezahlt.

Das Fremdkapital belief sich auf 212,5 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 198,1 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 45,7 Prozent am Stichtag 30. Juni 2026 (31. Dezember 2025: 50,9 Prozent).

Die langfristigen Schulden verringerten sich zum Ende des ersten Halbjahres 2026 um 25,3 Mio. Euro auf 84,7 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 110,0 Mio. Euro). Wesentlicher Grund hierfür ist der in die kurzfristigen Schulden umgegliederte Teil des Schuldscheindarlehens in Höhe von 43,0 Mio. Euro, nachdem dieser Betrag im Juni 2027 zur Rückzahlung fällig wird. Daneben beeinflussten die anteilige vorzeitige Kündigung und Rückzahlung des variabel verzinsten fünfjährigen Schuldscheindarlehens in Höhe von 7,0 Mio. Euro im Juni 2026 sowie die gleichzeitig um 28,0 Mio. Euro erhöhte Inanspruchnahme des Konsortialkredits die Entwicklung der langfristigen Schulden. Innerhalb der langfristigen Schulden reduzierten sich folglich die langfristigen Finanzschulden auf 50,3 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 72,3 Mio. Euro). Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen sanken auf 11,7 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 14,4 Mio. Euro). Die übrigen langfristigen Schulden beliefen sich auf 22,6 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 23,2 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich zum Ende der Berichtsperiode auf 127,8 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 88,1 Mio. Euro). Innerhalb der kurzfristigen Schulden erhöhten sich die Finanzschulden im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung des innerhalb einen Jahres im Juni 2027 fälligen Anteils des Schuldscheindarlehens zum Stichtag 30. Juni 2026 um 35,6 Mio. Euro auf 45,1 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 9,5 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 2,5 Mio. Euro auf 10,1 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 12,6 Mio. Euro). Die Ertragsteuerverbindlichkeiten reduzierten sich um 1,3 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 6,0 Mio. Euro). Die zur Veräußerung gehaltene Schulden aus der zur Veräußerung vorgesehenen publicplan beliefen sich auf

8,0 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 6,0 Mio. Euro). Die übrigen kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 5,9 Mio. Euro auf 60,0 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 54,0 Mio. Euro). Die übrigen kurzfristigen Schulden beinhalten die im Juli 2026 an die Aktionäre der Allgeier SE bezahlte Dividende in Höhe von 11,0 Mio. Euro. Aufgrund der Erhöhung der Schulden im Verhältnis zur Reduzierung der Bilanzsumme erhöhte sich der Verschuldungsgrad des Konzerns als Quotient aus Verbindlichkeiten und Bilanzsumme zum Bilanzstichtag 30. Juni 2026 auf 54,3 Prozent (31. Dezember 2025: 49,1 Prozent).

Die Nettoverschuldung als Ergebnis aus verzinslichen Finanzschulden abzüglich liquider Mittel belief sich zum Stichtag 30. Juni 2026 auf 60,8 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 40,0 Mio. Euro). Einschließlich der Verbindlichkeiten aus den gefactorten Rechnungen lag die Nettoverschuldung bei 73,5 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 53,6 Mio. Euro).

Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

1 Risiken- und Chancenbericht

Die Allgeier-Gruppe ist verschiedenen externen und internen Einflüssen ausgesetzt. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe ist mit Risiken verbunden, die nicht von vornherein ausgeschlossen werden können. Das Risiko-management fokussiert sich darauf, die relevanten unternehmerischen Risiken zu erkennen und systematisch mit ihnen umzugehen. Die nachfolgenden Abschnitte erläutern das gruppenweite Governance-System, das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem sowie das Compliance-Management-System.

1.1 Wesentliche Merkmale des Governance-Systems

Allgeier verfolgt einen abgestuften Ansatz zur Umsetzung und Steuerung der Governance-Themen. Der Vorstand der Allgeier SE definiert die konzernweiten Mindeststandards, strategischen Leitlinien sowie verbindlichen Richtlinien. Die Governance-Struktur ist klar hierarchisch organisiert. Die Geschäftsführer der Gruppengesellschaften sind verpflichtet, die vom Vorstand vorgegebenen Standards und Richtlinien operativ umzusetzen und deren Einhaltung innerhalb ihrer jeweiligen Gesellschaft sicherzustellen.

Unterstützt werden sie durch zentrale Steuerungs- und Überwachungs-funktionen, insbesondere in den Bereichen Accounting & Controlling, Risikomanagement, Internes Kontrollsystem, Informationssicherheit,

Compliance, Datenschutz und ESG sowie durch die Interne Revision als unabhängige Prüfungsinstanz. Externe Prüfer ergänzen das System.

Das Ziel des verfolgten integrierten Ansatzes ist es, ein konsistentes und wiederkehrendes Governance-System („GRC – Governance Risk & Compliance“) über die gesamte Organisation für die einzelnen Themen aktiv zu etablieren und durch einen systematischen Prozess kontinuierlich zu verbessern. Eine fortlaufende Kommunikation und Berichterstattung zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und den Verantwortlichen wird sichergestellt.

1.2 Wesentliche Merkmale des Risikomanagementsystems

Das Ziel des Risikomanagementsystems der Allgeier-Gruppe besteht darin, mögliche Risiken, die den Erfolg der Gruppe und der einzelnen Segmente gefährden könnten, frühzeitig zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen aktiv zu adressieren. Für die Erreichung dieses Ziels spielt die Risikokultur in der Allgeier-Gruppe eine entscheidende Rolle. Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitern, sowie speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen.

Die durchgängige Kommunikation innerhalb der Gruppe und der systematische Prozess tragen hierzu bei. Die Risikomanagementstrategie umfasst verschiedene Handlungsoptionen, wie z. B. Risikovermeidung, Risikominderung, Risikotransfer, Risikovorsorge und Risikoakzeptanz. Die Allgeier SE teilt Risiken in vier Risikokategorien ein und orientiert sich an gesetzlichen Anforderungen und Best Practices:

- Strategische Risiken
- Operative Risiken
- Finanzielle Risiken
- Compliance-Risiken

Unser Risikomanagementprozess folgt einem standardisierten Ansatz und wird kontinuierlich verbessert. Im Folgenden wird dieser Prozess näher erläutert.

Risikoidentifikation

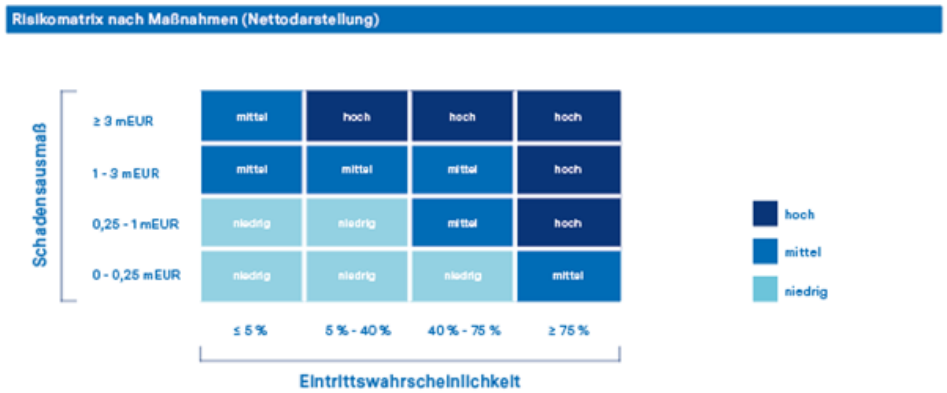
Auf Konzernebene wird mindestens einmal jährlich eine strukturierte und konzernweite Risikoanalyse durchgeführt, deren Ergebnisse in einer Risikomatrix zusammengeführt werden. Dieser Prozess basiert auf einer einheitlichen Richtlinie und gewährleistet Transparenz und Steuerbarkeit der auftretenden Risiken. Zusätzlich findet mindestens vierteljährlich ein Business Review der wesentlichen Gruppengesellschaften statt, dessen Ergebnisse dem Vorstand berichtet werden. Teil der quartalsweisen Business Reviews ist die Erstellung eines Forecasts für das jeweils verbleibende Restjahr. Monatlich werden aus sämtlichen Gruppengesellschaften die Geschäftszahlen erhoben und einem Review unterzogen. Darüber hinaus erfolgen bei Bedarf anlassbezogene Risikomeldungen aus den Gruppengesellschaften an die Konzernebene, um eine zeitnahe Bewertung und Steuerung zu ermöglichen.

Risikobewertung und Risikoaggregation

Die Allgeier-Gruppe bewertet und klassifiziert Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und qualitativen Bedeutung. Durch eine quantitative Bewertung wird die Risikotragfähigkeit präziser beurteilt. Die Risiken werden systematisch anhand von Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in einer Risikomatrix eingestuft. Die Einordung in die jeweilige Risikoklasse hoch, mittel, niedrig unterstützt dabei, die identifizierten Risiken zu priorisieren und ihnen mit geeigneten Maßnahmen entsprechend zu begegnen.

Risikokontrolle und Risikoüberwachung

Die Allgeier-Gruppe steuert Risiken basierend auf der Risikobewertung. Risikomaßnahmen werden gemäß der Risikobewertung der Gruppengesellschaften abgeleitet, kontrolliert und überwacht. Die angemessene und wirksame Umsetzung der Risikomanagementvorgaben in den verschiedenen Gruppengesellschaften wird auf Konzernebene geprüft und überwacht. Das Ziel des Risikomanagementsystems ist die Reduzierung bestehender Risiken auf ein tragbares Maß.



Risikoberichterstattung

Durch eine kontinuierliche Risikoberichterstattung zwischen den Gruppengesellschaften und der Allgeier SE als Konzernholding wird sichergestellt, dass der Vorstand regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage der Allgeier-Gruppe erhält. Die Geschäftsführungen der Gruppengesellschaften und der Vorstand sind für das Risikomanagementsystem verantwortlich und der Aufsichtsrat überwacht dieses System.

1.3 Wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems

Die Allgeier-Gruppe betrachtet das Interne Kontrollsystem als grundlegenden Baustein für die Unternehmenssteuerung. Das Hauptziel besteht darin, die strategischen und operativen Vorgaben des Vorstands der Allgeier-Gruppe und der Geschäftsführer der Geschäftseinheiten umzusetzen und dabei Effizienz sowie Compliance sicherzustellen.

Es gibt zwei Hauptkontrollebenen: die Gesellschaftsebene und die operative Prozessebene. Auf der Segments- und Gesellschaftsebene erfolgt die Steuerung durch verschiedene Werkzeuge, darunter Geschäftsordnungen, Budget-/Forecast-Vorgaben, vierteljährliche Business Reviews und der Review der monatlichen Geschäftszahlen. Die operative Prozessebene unterliegt gruppenweiten Grundregeln, die wesentliche und geschäftskritische Prozesse umfassen. Diese beinhalten u. a.:

- Vier-Augen-Prinzip
- Funktionstrennung
- Need-to-Know/Zugriffsberechtigungen
- Dokumentation & Transparenz

1.4 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem für rechnungslegungsbezogene Fragestellungen, insbesondere die Finanzberichterstattung, zielt darauf ab, mit hinreichender Sicherheit sicherzustellen, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist und den allgemein anerkannten rechnungslegungsbezogenen Standards entspricht. Dies beinhaltet die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung relevanter Sachverhalte und bildet die Grundlage für ein verlässliches internes und externes Berichtswesen der Allgeier-Gruppe. Dafür werden verschiedene Prozesse und regelmäßige analytische Prüfungshandlungen durchgeführt, darunter Arbeitsanweisungen, Auswertungen, Abweichungsanalysen, Auftragsbestände, Margenentwicklungen, Forderungsstatistiken und Mitarbeiterstatistiken. Klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten sind integraler Bestandteil dieses Rahmens. Ein einheitliches, gruppenweites IT-gestütztes internes Reporting ist fest in die Gesamtstruktur der Unternehmenssteuerung integriert. Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems sind einschlägig und von besonderer Relevanz.

1.5 Compliance-Management-System

1.5.1 Wesentliche Merkmale des Compliance-Management-Systems

Vertrauen und Integrität sind grundlegende Werte in der Unternehmenskultur der Allgeier-Gruppe. Das Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, einen verantwortungsbewussten und ethisch korrekten Umgang innerhalb der Gruppe sicherzustellen. Dieses Ziel wird aktiv von Aufsichtsrat, Vorstand, Geschäftsführern sowie Führungskräften und Mitarbeitern unterstützt. Gruppenweit gelten verbindliche Regelungen für alle Beschäftigten, die einen fairen und respektvollen Umgang miteinander vorsehen. Die Compliance-Organisation hat verbindliche Regelungen für Themen wie Korruption, Geldwäsche, Insiderhandel, Datenschutz und Arbeitnehmerüberlassung gruppenweit etabliert. Das Hinweisgeberschutzgesetz ermöglicht es Mitarbeitern, Verdachtsmomente („Whistleblowing“) zu melden. Die Compliance-Organisation gewährleistet die Einhaltung und Umsetzung. Meldungen werden nach einem systematischen Prozess ausgewertet und können, abhängig vom Einzelfall, zu weitreichenden Konsequenzen führen.

1.5.2 Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems im Geschäftsjahr 2025

Im Geschäftsjahr 2025 wurde das Compliance-Managementsystem (CMS) der Allgeier-Gruppe kontinuierlich fortgeführt und laufend in seiner bestehenden Struktur überprüft. Die bestehende Gruppenrichtlinie wurde im Hinblick auf die aktuellen internen und externen Anforderungen der Allgeier-Gruppe validiert und im Bedarfsfall punktuell präzisiert. Das CMS blieb dabei integraler Bestandteil der Governance-Struktur der Allgeier-Gruppe. Die auf Holding-Ebene etablierten Prozesse haben sich im Berichtsjahr bewährt und gewährleisten weiterhin eine angemessene Wahrnehmung der Compliance-Aufgaben.

Die Allgeier SE stellt das grundlegende Rahmenwerk in Form der Gruppenrichtlinie Compliance bereit, um einheitliche Standards und Vorgaben für die Umsetzung in den einzelnen Gruppengesellschaften sicherzustellen. Die Verantwortung für die Implementierung und praktische Umsetzung der Richtlinie liegt dezentral bei den Geschäftsführern der jeweiligen Gruppengesellschaften. Diese tragen die primäre Verantwortung für die Identifikation, Bewertung und Steuerung der Compliance-Risiken in ihren operativen Zuständigkeitsbereichen.

Der Vorstand der Allgeier SE überwacht und beaufsichtigt die Einhaltung der Compliance-Vorgaben auf zentraler Ebene. Dies erfolgt insbesondere durch die Durchführung regelmäßiger Prüfungen, Audits sowie durch ein etabliertes Reporting-System, das eine transparente Berichterstattung und Kontrolle über die Aktivitäten der Gruppengesellschaften sicherstellt. Durch

diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass die operativen Geschäftsprozesse der stetig wachsenden Komplexität der regulatorischen Anforderungen gerecht werden und rechtssicher umgesetzt werden.

1.6 Risikobericht der Allgeier SE

Die Bewertungen der betrachteten Risikokategorien und des Risikokatalogs werden nachfolgend dargestellt. Die identifizierten Risiken gelten für die Segmente Enterprise IT und mgm technology partners sowie den Konzern und gelten mindestens für das folgende Geschäftsjahr.

Eine Erläuterung der relevanten Risiken erfolgt für die Risikoklassen hoch und mittel. Klimarisiken wurden ebenfalls analysiert und bewertet, jedoch im ersten Halbjahr 2026 analog zum Vorjahr als niedrig eingestuft. Daher werden diese Risiken nicht weiter ausgeführt. Potenzielle Chancen im Bereich Umwelt/Klimarisiken, insbesondere im Kontext eines IT-Dienstleistungsunternehmens, werden im Chancen-Abschnitt gesondert behandelt. Die Aufzählung ist nicht abschließend. Neben den aufgeführten Risiken können weitere vorhanden sein, denen die Allgeier-Gruppe ausgesetzt ist, die aber als nicht wesentlich identifiziert wurden. Alle aufgeführten Risiken, sowie die als unwesentlich identifizierten Risiken können einen negativen Einfluss auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

I. Strategische Risiken

Die ökonomischen Rahmenbedingungen sind für die Allgeier-Gruppe von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere beeinflussen die konjunkturelle Entwicklung, das wirtschaftliche Umfeld sowie die Haushaltsplanungen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene die Geschäftstätigkeit.

Nach den Bundestagswahlen im Frühjahr 2025 befand sich die neue Bundesregierung in den folgenden Monaten des Geschäftsjahres 2025 noch in der Findungsphase. Die angekündigten erheblichen Geldmittel aus den Sondervermögen des Bundes waren entsprechend noch nicht in den Digitalisierungsbudgets verfügbar und die vielfältig geplanten Investitionen haben noch nicht begonnen, Wirkung zu entfalten. Diese Situation hat sich auch in den ersten Monaten des Jahres 2026 nicht grundlegend geändert. Grundsätzlich bestehen im Falle von temporären politischen Unsicherheiten weiterhin Risiken im Hinblick auf Verzögerungen bei der Umsetzung und Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben im öffentlichen Sektor. Makroökonomische Risiken bleiben weiterhin herausfordernd. Haushaltskürzungen und Verschiebungen der Haushaltsausgaben, etwa durch steigende Verteidigungsausgaben, könnten die Nachfrage nach Software- und IT-Dienstleistungen negativ beeinflussen. Kunden der Allgeier-Gruppe sind selbst von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Märkte abhängig. Eine anhaltend schwache oder volatile Konjunktur kann dazu führen, dass Kunden ihre IT-Budgets reduzieren.

Die technologische Dynamik stellt neben den damit verbundenen Chancen auch unverändert ein Risiko dar. Die Allgeier-Gruppe muss ihre Software und Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickeln, um technologische Entwicklungen wie z. B. Cloud-Lösungen und künstliche Intelligenz zu berücksichtigen. Die Sicherstellung der technischen Fähigkeiten bleibt entscheidend, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dies gilt sowohl für die eigene Arbeitsweise unter Nutzung von KI-Tools z. B. zur Entwicklung von Softwaremodulen wie auch für die Herstellung von KI-Anwendungen für die Kunden, um deren Geschäftsmodell wettbewerbsfähiger zu gestalten.

II. Operative Risiken

Großkunden und Kunden: Die Allgeier-Gruppe zählt weiterhin Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen unterschiedlichster Größen zu ihren Kunden. Es besteht ebenfalls weiterhin das Risiko, dass die Allgeier-Gruppe im Einzelfall wesentliche Kunden verliert, oder Projekte in einem geringeren Umfang weitergeführt werden. Um diesem Risiko frühzeitig entgegenzuwirken, gibt es systematische und regelmäßige Analysen der einzelnen Projekte (Risikofrüherkennung). Zusätzlich erfolgt mindestens vierteljährlich ein Business-Review mit den einzelnen Gruppengesellschaften. Hierin wird detailliert berichtet, wie sich die wesentlichen Kunden und auch Großkunden (Top 10-Kunden) entwickeln. Im vergangenen Geschäftsjahr 2025 stieg in einzelnen Gruppengesellschaften die Abhängigkeit von Großkunden. Um dieses Risiko zu steuern, erfolgt eine kurz-, mittel- und langfristige Projektion der wesentlichen Umsatzerlöse. Im Einzelfall werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um Großkunden- oder Großprojektrisiken zu verringern. Ein solches Risiko hat sich im Jahr 2025 bei der Tochtergesellschaft publicplan negativ auf den Konzern ausgewirkt. Die Überkapazitäten wurden an dieser Stelle im Wesentlichen abgebaut, um eine weitere Auswirkung insbesondere auf das zweite Halbjahr 2026 zu begrenzen. Darüber hinaus besteht weiterhin für Teile der Allgeier-Gruppe eine Forderungsausfallversicherung, die das Risiko von Forderungsausfällen reduziert.

Produkte und Technologie: Das rechtzeitige Erkennen, Bewerten und Integrieren von neuen Produkttrends und Technologien – insbesondere KI-getriebener Innovationen – stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Allgeier-Gruppe. Die Schnelligkeit der Entwicklungen und die stetigen Innovationen erhöhen die Anforderungen an die kontinuierliche Weiterentwicklung und Zukunftsfähigkeit der Produkt- und des Serviceportfolios, stellen jedoch auch ein Risiko für die Allgeier-Gruppe dar – insbesondere im Bereich der erworbenen Lizenzen und eigenentwickelten Softwarelösungen. Die zunehmende Bedeutung cloudbasierter Architekturen und sicherheitsrelevanter Anwendungen erfordert eine hohe Innovationsgeschwindigkeit; andernfalls besteht das Risiko, dass bestehende Produkte in Funktionalität und Sicherheit an Aktualität verlieren und hieraus Wettbewerbsnachteile entstehen. Im Zuge der rasanten Entwicklung im KI-Bereich macht sich neben der Veränderung im Wettbewerb auch die steigende Abhängigkeit von zentralen Anbietern großer KI-Modelle (Google, Microsoft und andere) bemerkbar.

Haftungs- und Gewährleitungsrisiken können bei einer nicht ordnungs- oder vertragsgemäßen Nutzung bzw. Entwicklung der Produkte bestehen. Die Allgeier-Gruppe begegnet diesem Risiko durch fortlaufende Schulungen und Weiterbildungsangebote. Denn das Know-how der Mitarbeiter ist ein bedeutender Bestandteil bei der (Weiter-)Entwicklung von Produkten. Darüber hinaus hat die Allgeier-Gruppe eine Vielzahl von Qualitätsmanagement-Bausteinen etabliert. Einschlägige Standards, wie z. B. ISO 9001, 27001, 14001, sowie weitere Zertifizierungen in relevanten Gruppengesellschaften tragen zu einem hohen Qualitätslevel bei. Dies wird auch bei Beauftragung von Partnerunternehmen oder Subunternehmern berücksichtigt und fortlaufend intern und extern überwacht und auditiert. Ergänzend werden die Risiken durch ein strukturiertes Produktmanagement, regelmäßige technologische Reviews, die Förderung einer innovationsorientierten Unternehmenskultur sowie durch agile Entwicklungs- und Anpassungsprozesse adressiert, um Kundenanforderungen frühzeitig zu berücksichtigen, technologische Überalterung zu vermeiden und die Reaktionsfähigkeit auf Markt- und Technologieveränderungen sicherzustellen.

Der Einsatz von Drittunternehmen kann eine gewisse Abhängigkeit mit sich bringen, ist aber aufgrund der mangelnden Ressourcen teilweise unabdingbar. Hieraus kann ein Risiko für Leistungsminderungen bei einzelnen Gruppengesellschaften resultieren.

Mitarbeiter: Die Mitarbeiter bleiben einer der zentralen und geschäftskritischen Erfolgsfaktoren der Allgeier-Gruppe. Ihr Engagement, Know-how und Verantwortungsbewusstsein sichern die Wettbewerbsfähigkeit und den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Die konjunkturelle Lage der vergangenen Geschäftsjahre hat in anderen Branchen teilweise zu erheblichem Personalabbau geführt. Auch Unternehmen der IT-Branche haben Unternehmen ihren Mitarbeiterbestand mitunter reduziert. Dies eröffnet der Allgeier-Gruppe Chancen, qualifizierte Fach- und Führungskräfte für sich zu gewinnen. Gleichzeitig bleibt der Wettbewerb insbesondere um hochqualifizierte und erfahrene IT-Fachkräften weiterhin hoch.

Der Verlust qualifizierter Mitarbeiter ohne zeitnahen adäquaten Ersatz birgt Risiken für die Geschäftsentwicklung. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, legt die Allgeier-Gruppe großen Wert auf die langfristige Bindung ihrer Mitarbeiter. Wesentliche Maßnahmen sind eine marktgerechte Vergütung, flexible Arbeitsmodelle sowie umfassende Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Durch diese Ansätze stärkt die Allgeier-Gruppe die Zufriedenheit und Loyalität ihrer Mitarbeiter und positioniert sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber in der IT-Branche.

Informationssicherheit: Laut des Global Cyber-Security Outlook 2025 des Weltwirtschaftsforums berichten 72 Prozent der befragten Unternehmen von einem Anstieg der Cyberrisiken für Unternehmen. Fast 60 Prozent der Unternehmen geben an, dass geopolitische Spannungen ihre Cybersicherheitsstrategie beeinflusst haben. Und auch die rasche Einführung von KI schafft neue Schwachstellen.

Um diesen Risiken zu begegnen, hat die Allgeier-Gruppe ein gruppenweites Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß der ISO 2700x-Reihe etabliert und eine spezialisierte Informationssicherheitsorganisation mit direkter Berichtslinie zum Vorstand implementiert. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich überwacht, evaluiert und an neue Bedrohungen angepasst. Die dezentrale Struktur der Gruppe und die weitgehend unabhängigen IT-Systeme sorgen für eine natürliche Risikostreuung. Zusätzlich schützt eine gruppenweite Cybersecurity-Versicherung vor den finanziellen Auswirkungen potenzieller Angriffe.

Die Allgeier-Gruppe hat auf die Anforderungen der NIS2-Richtlinie reagiert und die Informationssicherheits-Mindestvorgaben entsprechend angepasst. Steigende regulatorische Anforderungen erfordern zwar zusätzliche Maßnahmen, eröffnen aber zugleich Chancen. Mit ihrer Expertise unterstützt die Allgeier-Gruppe Kunden bei der Einhaltung und Weiterentwicklung sicherheitsrelevanter IT-Architekturen und stärkt so nicht nur die digitale Resilienz ihrer Kunden, sondern auch das Vertrauen in ihre Dienstleistungen. Die zunehmende Bedrohung durch Angriffe auf IT-Systeme, die Verschlüsselung von Daten sowie der mögliche Diebstahl geschäftskritischer Informationen stellen potenzielle Gefahren für den Geschäftsbetrieb, die regulatorische Compliance und die Reputation der Gruppe dar.

Verträge und Projekte: Im operativen Geschäft übernehmen die Gruppengesellschaften teilweise vertragliche Haftungen und Gewährleistungen, besonders in Festpreisprojekten. Unter bestimmten Bedingungen können Abweichungen in den Projekten zu erhöhten Aufwendungen führen. Die Allgeier-Gruppe hat systematische Prozesse und ein Risikofrüherkennungssystem implementiert, das kontinuierlich Budgetabweichungen lokalisiert und analysiert. Eine laufende Projektkontrolle wird durch Zeiterfassung auf den jeweiligen Projekten gewährleistet. Zudem sind für wesentliche Geschäftsrisiken Versicherungsverträge vorhanden, darunter eine gruppenweite Betriebshaftpflichtversicherung.

Akquisitionen: Die strategische Ausrichtung der Allgeier-Gruppe umfasst neben der organischen Entwicklung gezielte Akquisitionen von passenden Unternehmen im In- und Ausland. Diese Transaktionen, verbunden mit entsprechenden Investitionen, bergen Risiken wie potenzielle Abschreibungen auf Vermögenswerte und Geschäftswerte bei unvorhergesehenen negativen Entwicklungen. Finanzierungsrisiken können auftreten, insbesondere wenn Teile der Transaktion durch Fremdmittel finanziert werden. Entscheidungen über den Verkauf von Geschäftsbereichen werden sorgfältig getroffen, um die strategische Ausrichtung zu optimieren.

Integrationen in bestehende Gruppenunternehmen können ebenfalls Risiken mit sich bringen. Um diese zu minimieren, hat die Allgeier-Gruppe systematische Post-Merger-Prozesse etabliert, die eine erfolgreiche Eingliederung der erworbenen Unternehmen sicherstellen. Der Vorstand trifft Entscheidungen unter Einbeziehung externer Experten und führt vor Transaktionen Due-Diligence-Prüfungen durch. Die Transaktionen erfordern die Zustimmung des Vorstands und des Aufsichtsrats.

III. Finanzielle Risiken

Liquiditäts-, Kredit- und Zinsrisiken: Zum 30. Juni 2026 verfügt die Allgeier-Gruppe über liquide Mittel in Höhe von 35 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 42 Mio. Euro). Demgegenüber stehen zum Bilanzstichtag verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 95 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 82 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr 2026 generierte die Allgeier-Gruppe einen positiven Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, der die Grundlage für kontinuierliches organisches Wachstum sowie für Investitionen durch Akquisitionen schafft. Insgesamt war der Cashflow der Allgeier-Gruppe im ersten Halbjahr 2026 leicht positiv. Nach der Cashflow-Planung und einhergehend mit der langjährigen saisonalen Entwicklung der Halbjahre der vergangenen Jahre ist für das zweite Halbjahr für die Allgeier-Gruppe mit einem deutlich positiven Cashflow zu rechnen.

Die Finanzverbindlichkeiten der Allgeier-Gruppe bergen Zinsrisiken und vertragliche Risiken, die vorzeitige Rückzahlungen auslösen könnten. Diese Risiken resultieren aus der Einhaltung von Bilanz- und GuV-Kennzahlen sowie weiteren Auflagen. Eine Nichteinhaltung könnte zur Kündigung von Darlehen und sofortiger Fälligkeit führen. Die künftigen Cashflows und die Liquiditätssituation der Allgeier-Gruppe können auch durch ein geändertes Zahlungsverhalten der Kunden, z. B. längere Zahlungsziele oder Zahlungsausfälle, negativ beeinflusst werden. Systematische Prozesse und Systeme wie Liquiditätsplanung, Forderungsmanagement und Cash-Management sind etabliert, um Liquiditätsengpässe und Zinsänderungen rechtzeitig zu erkennen.

Darüber hinaus werden interne Ausschüttungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in der Gruppe gezielt genutzt. Zusätzlich werden auf Holdingebene die Themen Banken, Liquiditäts- und Risikomanagement, sowie der Ausbau der Governance-Strukturen, sowie die Überarbeitung von Prozessen und Systemen kontinuierlich weiterentwickelt.

Der Konsortialkredit ist zum Stichtag 30. Juni 2026 mit Tranchen von 40 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 12 Mio. Euro) in Anspruch genommen und unterliegt einer variablen Verzinsung. Das Schuldscheindarlehen in Höhe von 53 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 60 Mio. Euro) ist zum Bilanzstichtag mit 22 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 29 Mio. Euro) variabel verzinst. Für den verbleibenden Teil des Schuldscheindarlehens wurden feste Zinsen vereinbart. Zusätzlich dient ein Zins-Swap über nominal 50 Mio. Euro der Abfederung des Zinsänderungsrisikos bei den variabel verzinsten Krediten. Der verbleibende Teil der variablen verzinslichen Finanzierung in Höhe von 12 Mio. Euro unterliegt folglich einem Zinsänderungsrisiko. Weitere Details finden sich im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2025 der Allgeier SE (s. Abschnitt 19. Finanzschulden).

Wir führen fortlaufend Gespräche und Verhandlungen zur Evaluierung und Prüfung der Finanzierungen für das Gruppenwachstum und Akquisitionen. Sofern für unser künftiges Wachstum neues Eigen- oder Fremdkapital benötigt wird, sind wir abhängig von der Entwicklung der Finanz- und Kapitalmärkte und der Möglichkeit des Zugangs zu neuem Fremd- oder Eigenkapital.

IV. Compliance-Risiken

Steuern: Die Allgeier-Gruppe unterliegt steuerlichen Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit steuerlichen Organschaften und der Haftung für Verbindlichkeiten einzelner Organgesellschaften. Potenzielle Risiken ergeben sich aus laufenden Betriebsprüfungen für vergangene Geschäftsjahre. So liegen für die vergangenen zehn Jahre noch nicht für alle Sachverhalte und Gruppengesellschaften die finalen Feststellungen vor. Für bereits bekannte Feststellungen wurden Vorauszahlungen geleistet oder Rückstellungen für potenzielle Steuerverbindlichkeiten gebildet. Darüber hinaus können aber Nachforderungen von Steuern für Sachverhalte drohen, für die noch keine finalen Steuerfeststellungen vorliegen und keine ausreichenden Informationen für die Bildung von Rückstellungen vorliegen.

Die Steuer-Compliance wurde in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Für den Konzern besteht ein Tax-Compliance-Management-System. Die Gruppe überprüft ihre steuerlichen Organschaften regelmäßig unter Einbeziehung externer Steuerberater und interner Fachexperten. Zudem werden Betriebsprüfungen proaktiv vorbereitet, relevante Mitarbeiter geschult und Gesetzesänderungen kontinuierlich überwacht, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren.

Gesetzliche Voraussetzungen: Änderungen in der Gesetzgebung oder deren Auslegung können die Geschäftstätigkeit und Profitabilität der Allgeier-Gruppe beeinflussen. Insbesondere regulatorische Anforderungen im Bereich Steuern, Sozialversicherungsrecht, Arbeitsrecht sowie Dienst- und Werkvertragsrecht können zu höheren Aufwendungen oder Haftungsrisiken führen. Für einige Gesellschaften des Konzerns finden laufende Prüfungen der Sozialversicherungsbehörden für abgelaufene Geschäftsjahre statt, deren Ergebnisse noch nicht vorliegen.

Durch die Compliance-Prozesse und die strategische Transformation der Gruppe wurden diese Risiken für die Zukunft reduziert. Gleichzeitig werden die Geschäftsmodelle kontinuierlich an neue gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst.

Die Allgeier-Gruppe verbessert ihre standardisierten Beauftragungsprozesse kontinuierlich mithilfe externer Expertise. Dabei prüfen interne und externe Experten regelmäßig die Abläufe, während eine umfassende Dokumentation die Einhaltung der Anforderungen gewährleistet. Diese Maßnahmen ermöglichen eine frühzeitige Identifikation und Minimierung potenzieller Risiken.

Regulatorisches Umfeld:

Das regulatorische Umfeld, geprägt durch Vorgaben wie CSRD/ESRS, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die EU-Taxonomie, stellt hohe Anforderungen an die Allgeier-Gruppe. Die regulatorischen Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit befinden sich weiterhin im Wandel. Die bisherige Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wurde in Deutschland bislang nicht in nationales Recht umgesetzt. Gleichzeitig ist die Umsetzung der europäischen Änderungsrichtlinie bis zum 19. März 2027 vorgesehen, sodass sich die zukünftigen Berichtspflichten derzeit noch in der politischen und gesetzlichen Ausgestaltung befinden.

Die Gruppe erwartet klare und frühzeitige gesetzliche Vorgaben seitens des Gesetzgebers, um eine sichere Planung und effektive Umsetzung zu gewährleisten. Obwohl diese Themen für einen IT-Dienstleistungsanbieter begrenzten direkten Mehrwert bieten, bestehen Risiken bei der Umsetzung komplexer Vorgaben in kurzen Fristen. Die Allgeier-Gruppe steht im engen Dialog mit wesentlichen relevanten Stakeholdern, wie Banken, um die Anforderungen zielgerichtet umzusetzen und dabei ein ausgewogenes Verhältnis von Kosten und Nutzen sicherzustellen.

Gesamtaussage zur Risikolage der Allgeier SE

Die Risikotragfähigkeit der Allgeier-Gruppe wurde ermittelt und den aggregierten Risiken gegenübergestellt. Auf Basis dieser Analyse bestehen für die zukünftige Entwicklung der Allgeier-Gruppe aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Der Vorstand geht davon aus, dass die Risikolage und die identifizierten Risiken wie im Vorjahr begrenzt und beherrschbar sind. Es sind keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in der Gesamtbetrachtung den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die nach dem im vierten Quartal 2025 erfolgten Verkauf der Allgeier IT Services GmbH vorgenommene deutliche Entschuldung mindert die finanziellen Risiken des Konzerns.

1.7 Chancenbericht der Allgeier SE

Die Geschäftstätigkeit der Allgeier-Gruppe beinhaltet neben den beschriebenen Risiken erhebliche Chancen, die beschleunigt durch die KI-getriebene Entwicklung und Anforderung an Software und Datenverfügbarkeit sowie die damit verbundenen Komplexitäten und Sicherheitsthematiken entstehen. Diese Chancen werden kontinuierlich analysiert und jährlich in Planungen und Forecasts dokumentiert. Die regelmäßigen Business-Reviews ermöglichen eine fortlaufende Einschätzung und Bewertung der Entwicklungen. Auf dieser Grundlage werden neue Marktchancen identifiziert und gezielt im Einklang mit der strategischen Ausrichtung vorangetrieben.

Allgemeine Markt- und Branchenchancen

Die Allgeier-Gruppe agiert in einem nachhaltig wachsenden Markt, der von der fortschreitenden Digitalisierung geprägt ist. Laut dem Branchenverband BITKOM gilt die digitale Wirtschaft als krisenfest und wies im Vergleich zur Gesamtwirtschaft auch in den Rezessionsjahren ein positives Geschäftsklima auf. Das überproportionale Wachstum der IT-Branche eröffnet der Allgeier-Gruppe vielfältige Möglichkeiten, neue Ideen und Geschäftsmodelle zu entwickeln. KI wird dabei als ein starker Treiber gesehen, der Beschleunigung in die Digitalisierungsprozesse bringt und neue Geschäftschancen eröffnet. KI wird unsere Lösungen und Plattformen nicht ersetzen, sondern ihren Nutzen für den Kunden in gegenseitiger Symbiose künftig weiter erhöhen.

Zukunftschancen durch Digitalisierung und gesellschaftliche Impulse

Die seit Mai 2025 regierende Bundesregierung hat angekündigt, mit immensen finanziellen Mitteln neue Impulse für Digitalisierungsvorhaben anzustoßen. Auch für die Bundesländer sollen die finanziellen Spielräume für Investitionen erheblich erweitert werden. Dies betrifft vor allem Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung. Wir erwarten, dass dies nicht unerhebliche Investitionen in Digitalisierungsprojekte bei der öffentlichen Hand und in der Privatwirtschaft umfassen wird.

Impulse aus der Politik sowie der zunehmende Erwartungsdruck der Bevölkerung fördern eine steigende Nachfrage nach IT-Dienstleistungen. Der Deutschland-Index der Digitalisierung 2025 (Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS) zeigt, dass in den bundesdeutschen Ländern im Schnitt für 227 Verwaltungsleistungen Onlinedienste flächendeckend zur Verfügung stehen, was eine deutliche Steigerung gegenüber 2023 darstellt. Dennoch belegt Deutschland im E-Government-Ranking der EU nur Platz 23 von 27 (eGovernment-Benchmark 2024 der Europäischen Kommission). Diese Diskrepanz verdeutlicht das weiterhin große ungenutzte Potenzial bei der Verwaltungsdigitalisierung. Gleichzeitig zeigt eine Studie von PwC („Die vernetzte Verwaltung"), dass 92 Prozent der Bevölkerung bereit sind, Verwaltungsvorgänge digital zu erledigen – ein klarer Indikator für die Akzeptanz und Dringlichkeit digitaler Angebote.

In Deutschland ergibt sich auch aufgrund der demografischen Entwicklung ein dringender Handlungsbedarf, sowohl für öffentliche als auch für privatwirtschaftliche Auftraggeber. Die Allgeier-Gruppe unterstützt bereits heute Kunden aus dem öffentlichen und privaten Bereich bei der Modernisierung ihrer IT-Systeme und der digitalen Transformation geschäftskritischer Prozesse. Ziel ist es, Effizienzsteigerungen zu ermöglichen, eine digital souveräne Verwaltung zu fördern und innovative Geschäftsmodelle zu realisieren. Diese strategische Ausrichtung macht die Allgeier-Gruppe zu einem relevanten Partner in einem zunehmend digitalisierten Umfeld. Durch den Infrastrukturspezialfonds der Bundesregierung, der Investitionen von bis zu 500 Mrd. Euro über einen Zeitraum von zwölf Jahren vorsieht, sowie gelockerte Defizitrechte auf Landes- und Kommunalebene sollen zusätzliche Mittel für Verteidigung, IT-Sicherheit und Verkehrs- sowie Energieinfrastruktur zur Verfügung stehen. Die Allgeier-Gruppe kann von diesen Maßnahmen einerseits direkt durch Beauftragungen der öffentlichen Verwaltung sowie auch indirekt über ihre Kunden profitieren.

Chancen durch den Einsatz künstlicher Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) entwickelt sich zu einem zentralen Hebel für Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen, Prozessoptimierung und bessere, datengetriebene Entscheidungen – sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Sektor. Für die Allgeier-Gruppe ergeben sich daraus substanzielle Chancen: Einerseits steigt die Investitionsbereitschaft vieler Kunden, KI gezielt einzusetzen, um Effizienzpotenziale zu heben, die Servicequalität zu verbessern und dem demografisch bedingten Fachkräftemangel zu begegnen. Andererseits eröffnet KI innerhalb unseres Leistungs- und Produktportfolios zusätzliche Wertschöpfungspotenziale – insbesondere dort, wo Automatisierung, Standardisierung und Wiederverwendbarkeit die Delivery beschleunigen und die Qualität absichern können.

Ein wesentliches Element und zugleich ein besonders aussagekräftiger Anwendungsfall im Portfolio ist die mgm A12 AI Low Code Plattform. Mit A12 können komplexe Geschäfts- und Verwaltungsprozesse KI-gestützt automatisiert sowie Entwicklungszyklen deutlich verkürzt werden. Durch KI-Prozessautomatisierung und Datenmodellierung unterstützt A12 die enge Verzahnung von IT und Fachbereichen, reduziert Risiken und Overhead in großen, komplexen Vorhaben und trägt zu langfristig sicheren, benutzerfreundlichen und wartbaren Lösungen bei. Damit stärkt A12 sowohl die Umsetzungskraft in anspruchsvollen Digitalisierungsprogrammen als auch die Skalierbarkeit plattformbasierter Leistungen.

Ergänzend dazu unterstützen wir Kunden entlang der gesamten KI-Wertschöpfung – von der Use Case- und KI-Strategie über AI Readiness-Checks, Pilotierung und Skalierung bis hin zu Data-Analytics-Lösungen (u. a. Datenkonsolidierung und -qualifizierung, Predictive Analytics, interaktive Dashboards, automatisierte Reportings und Risikoanalysen). Der Einsatz von KI-Technologien wie Machine Learning, Deep Learning, Bild- und Spracherkennung sowie Natural Language Processing ermöglicht dabei praxisnahe Anwendungen zur Automatisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen. Insgesamt kann die zunehmende Bedeutung von KI – kombiniert mit einem höheren Standardisierungs- und Automatisierungsgrad – mittel- bis langfristig auch positive Impulse für die operative Margenentwicklung liefern.

Transformation hin zum nachhaltigen Wirtschaften

Die Digitalisierung eröffnet neue Chancen für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Laut einer Studie des Branchenverbands BITKOM „Klimaeffekte der Digitalisierung 2.0“ aus dem Jahr 2024 können digitale Lösungen einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der deutschen Klimaziele leisten und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland stärken. Die Allgeier-Gruppe kann von diesem Wandel profitieren, indem sie relevante Technologien wie Informationssicherheit, Künstliche Intelligenz und IT-Dienstleistungen anbietet. Indem sie ihre Kunden bei der digitalen Transformation unterstützt, kann die Allgeier-Gruppe maßgeblich Einfluss auf deren Transformationsprozesse nehmen. Dies trägt zur Stärkung der Resilienz bei, macht das Geschäftsmodell krisenfester und fördert die Innovationskraft. Darüber hinaus könnte die Ausrichtung auf nachhaltiges Wirtschaften und die Verknüpfung mit technologischen Entwicklungen spezialisierte Talente ansprechen und die Allgeier-Gruppe sowie ihre Tochtergesellschaften für qualifizierte Kandidaten attraktiver machen.

Akquisitionen als wertschöpfendes und zentrales Strategieelement

Gezielte Akquisitionen sind ein wesentlicher Wachstumstreiber der Allgeier-Gruppe. Durch eine verstärkte Internationalisierung reduziert die Gruppe potenzielle Risiken in einzelnen Ländern und erreicht eine breitere Diversifikation in strategisch wichtigen Wachstumsmärkten. Dies eröffnet die Möglichkeit, regionale Marktentwicklungen optimal zu nutzen, neue Kunden in Wachstumsmärkten zu gewinnen und ihre internationalen Kompetenzen auszubauen.

Die Allgeier-Gruppe sucht aktiv nach Akquisitionsmöglichkeiten in Deutschland und weltweit, um ihr Portfolio durch Unternehmen mit ergänzenden Fähigkeiten und innovativen Technologien zu stärken. Akquisitionen dienen dabei nicht nur dem Zugang zu neuen Märkten, sondern ermöglichen auch die Gewinnung hochqualifizierter Fachkräfte, die Skalierung bestehender Angebote und die Integration von Zukunftstechnologien. Diese Strategie stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und steigert den Unternehmenswert nachhaltig. Mit einem klaren Fokus auf wertschaffende Partnerschaften und innovative Unternehmen arbeitet die Allgeier-Gruppe kontinuierlich daran, ihre Marktposition in einem dynamischen globalen Umfeld zu erweitern.

Gesamtaussage zur Chancensituation der Allgeier SE

Die Allgeier-Gruppe kann durch ihre dezentrale Aufstellung flexibel auf die zahlreichen Chancenfelder reagieren und diese nutzen. Diese agile Entwicklung ist Teil der unternehmerischen Strategie. Wir werden in den kommenden Jahren den geschäftlichen Fokus noch stärker auf Felder wie etwa insbesondere die Einbindung von KI legen, die von den aktuellen Entwicklungen überproportional profitieren können.

Forschung und Entwicklung

Der Allgeier-Konzern betreibt laufend die Fortentwicklung der bestehenden eigenen Produkte (z. B. die ERP-Lösungen syntona logic, Aurelo Energiepark Manager und Allgeier itrade, die metasonic-Digitalisierungsplattform, die E-Commerce-Lösung MySign, die Compliance-Management-Software DocSetMinder ONE, die Security-Lösung julia mailoffice sowie die A12 AI Low Code Plattform und die EvoSuite-Produktfamilie zur Geschäftsprozess-optimierung), auch in Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einheiten der Segmente. Die Weiterentwicklung der Softwareprodukte des Segments Enterprise IT erfolgt an den deutschen und Schweizer Standorten, in Polen sowie an den Standorten der Einheit Evora in Indien. Mit Ausnahme der Entwicklung und Weiterentwicklung der eigenen Produkte wendet der Allgeier-Konzern gewöhnlich keine hohen Beträge für die klassische Forschung auf. Entwicklungsleistungen werden vielfach auch im Zusammenhang mit Kundenprojekten erbracht und abgerechnet. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 haben wir weiter in die Fortentwicklung unserer eigenen Softwarelösungen investiert. Dazu zählten etwa die Low-Code-Plattform A12 sowie die E-Commerce-Lösungen der Allgeier inovar. Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen des Konzerns sind im Geschäftsbericht 2025 der Allgeier SE ausführlich erläutert und belegt.

Human Resources

Allgeier setzt auf engagierte und loyale Mitarbeiter

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Entwicklung unserer Gruppe. Jedes Unternehmen der Allgeier-Gruppe lebt entscheidend vom Fachwissen, den Kompetenzen sowie dem loyalen Engagement seiner Beschäftigten. Unsere Mitarbeiter stehen im laufenden Kontakt mit den Kunden, erbringen die vereinbarten Beratungs- und IT-Dienstleistungen und entwickeln innovative Lösungen für komplexe Herausforderungen. Die Strategie unserer Gruppe lebt auch in Zukunft von der hohen Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter und unserer Fähigkeit, im Wettbewerb der Märkte neue leistungsstarke Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig an die Gruppe zu binden.

Die Leistungsbereitschaft und die Fähigkeiten unserer Beschäftigten kontinuierlich zu fördern und weiterzuentwickeln, ist daher ein zentrales Ziel unserer Personalpolitik. Gute Fortschritte erzielte Allgeier im Berichtsjahr durch die weitere Intensivierung von Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung innerhalb der operativen Segmente. In den zurückliegenden Jahren haben wir unsere Präsenz stetig weiter ausgebaut, insbesondere in Deutschland, aber auch an unseren Entwicklungsstandorten in der Tschechischen Republik, in Portugal, in Vietnam und in Indien.

In unserem Kernmarkt DACH erkennen wir an den zentralen Standorten unverändert erhebliche Engpässe im Hinblick auf hochqualifizierte Experten. Auch aus diesem Grund investieren wir beständig in unsere Mitarbeiter, um das nachhaltige Wachstum unserer Gruppe zu sichern und wertvolles Wissen im Unternehmen zu halten. Damit verbunden sind in der Zukunft weiter steigende Investitionen in die laufende Schulung und Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter. Angesichts der hohen Dynamik der IT-Branche ist die kontinuierliche fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter – insbesondere auch die systematische Qualifizierung für Datenqualität, Governance und sichere KI-Implementierung – ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter.

Mitarbeiter-Zahlen: Breiter Stamm hochqualifizierter IT- und Software-Experten in Deutschland und an den internationalen Standorten

Die Anzahl der IT- und Softwareexperten in den Gruppengesellschaften blieb im ersten Halbjahr 2026 nahezu unverändert. Insgesamt beschäftigte die Allgeier-Gruppe zum Ende des ersten Halbjahres 2026 im fortgeführten Geschäft 2.405 Mitarbeiter (31. Dezember 2025: 2.424 Mitarbeiter). Im Inland beschäftigte Allgeier zum Ende des Halbjahres 1.743 Mitarbeiter (31. Dezember 2025: 1.778), im Ausland waren es Ende Juni 2026 662 Mitarbeiter (31. Dezember 2025: 646). Damit waren zum Ende des ersten Halbjahres 2026 72,5 Prozent aller Mitarbeiter innerhalb Deutschlands beschäftigt (31. Dezember 2025: 73,3 Prozent).

Wir beschäftigten zum Ende des ersten Halbjahres 2026 an unseren Standorten im In- und Ausland Kollegen aus über 30 verschiedenen Nationen. In den vergangenen Jahren hat die Internationalisierung unserer Gruppe zugenommen mit hochqualifizierten Spezialisten an unseren internationalen Standorten wie Österreich, der Schweiz, Frankreich, Spanien, Portugal, Polen, Tschechien, den Niederlanden, Indien, Australien oder Vietnam. Diese Entwicklung wollen wir auch in den kommenden Jahren weiter deutlich ausbauen.

Im ersten Halbjahr 2026 blieb der Anteil weiblicher Beschäftigter in unserer Gruppe konstant bei 31 Prozent. Ebenso verfügen wir weiterhin über einen hohen Anteil von Mitarbeitern mit Hochschulabschluss. Der Akademiker-Anteil betrug zum Stichtag 71,6 Prozent (31 Dezember 2025: 70,8 Prozent). Insgesamt verfügen zum Ende des ersten Halbjahres 2026 93,4 Prozent unserer Mitarbeiter über ein Studium oder Promotion, über einen Techniker- oder Meister-Abschluss oder über eine andere qualifizierte Berufsausbildung (31. Dezember 2025: 92,7 Prozent).

Börsenumfeld und Entwicklung der Allgeier-Aktie im ersten Halbjahr 2026

Das erste Halbjahr 2026 war an den Kapitalmärkten weiterhin von hohen geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten geprägt. Nach dem starken Börsenjahr 2025 setzte sich die positive Grundtendenz an vielen internationalen Aktienmärkten zwar fort, die Entwicklung blieb jedoch volatil. Belastend wirkten insbesondere handelspolitische Unsicherheiten, die anhaltenden geopolitischen Spannungen sowie wechselnde Erwartungen hinsichtlich Inflation und Zinspolitik. Gleichzeitig blieb der weltweite KI-Boom ein zentraler Markttreiber. Insbesondere Unternehmen und Sektoren mit Bezug zu KI-Infrastruktur, Rechenzentren, Halbleitern und Cloud-Technologien standen weiter im Fokus der Anleger.

Der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich im ersten Halbjahr 2026 insgesamt positiv, wenn auch deutlich verhaltener als im außergewöhnlich starken Vorjahr. Der DAX schloss am 30. Juni 2026 das erste Halbjahr mit einem Zuwachs von rund 2 Prozent ab. Die zweite und dritte Börsenreihe entwickelte sich etwas stärker: Der MDAX verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 ein Plus von knapp 4 Prozent. Der SDAX legte um 3,5 Prozent zu. Der TecDAX gewann im selben Zeitraum gut 6 Prozent und profitierte damit stärker von der freundlicheren Stimmung gegenüber Technologiewerten.

Für Nebenwerte im Software- und IT-Services-Umfeld blieb das Kapitalmarktumfeld uneinheitlich. Einerseits sorgten die strukturellen Wachstumstrends rund um Digitalisierung, Cloud, Cyber Security und Künstliche Intelligenz weiter für grundsätzlich positive Nachfrageperspektiven. Andererseits standen viele IT-Dienstleister und Software-Services-Anbieter unter besonderer Beobachtung, da KI zunehmend die klassischen Geschäftsmodelle der Branche verändert. Aus Marktsicht verschiebt KI die Wahrnehmung von Wertschöpfung im Software- und IT-Services-Sektor: Skalierbare Plattformen, Datenintegration, Branchenwissen und messbarer Kundennutzen gewinnen an Bedeutung, während personal- bzw. ressourcengetriebenes Geschäft stärker unter Produktivitäts- und Preisdruck geraten dürfte.

Die Allgeier-Aktie konnte im ersten Halbjahr 2026 nicht an die starke Kursentwicklung des Vorjahres anknüpfen, die eine Aktienrendite von 41,5 Prozent zur Folge hatte. Nach dem XETRA-Schlusskurs von 20,80 Euro am Jahresende 2025 startete die Aktie zunächst freundlich in das neue Jahr und erreichte im Januar Kurse von über 24 Euro. Im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres geriet der Kurs jedoch – analog zu vielen Wettbewerbern – unter Druck. Im Mai näherte sich die Aktie dem bisherigen Jahrestief im Bereich von rund 14,50 Euro, bevor sie sich bis Ende Juni wieder etwas stabilisierte. Am 30. Juni 2026 schloss die Allgeier-Aktie im XETRA-Handel bei 16,00 Euro. Gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres entsprach dies einem Kursrückgang von rund 23 Prozent. Daraus ergab sich zum Halbjahresende eine Marktkapitalisierung von etwa 184 Mio. Euro.

Im Berichtszeitraum setzte Allgeier zudem das im Dezember 2025 gestartete Aktienrückkaufprogramm noch bis Ende April 2026 fort. Bis zum Abschluss des Programms wurden insgesamt 456.905 eigene Aktien zurückgekauft, entsprechend rund 4 Prozent des Grundkapitals. Darüber hinaus schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von 1,00 Euro je dividendenberechtigter Aktie vor, nach 0,50 Euro je Aktie im Vorjahr. Hintergrund war der erfolgreiche Verkauf des IT-Infrastruktur-Managed-Services-Geschäfts im Geschäftsjahr 2025.

Ausblick

Branchen- und Technologietrends

Der grundsätzlich positive Ausblick für die Digital- und IT-Branche sowie die weiterhin hohe Dynamik in den für Allgeier relevanten Marktsegmenten Software und IT-Services (siehe dazu oben die Darstellung im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen") lassen für das laufende Jahr 2026 trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds eine weiterhin robuste Nachfrage erwarten. Der Digitalverband BITKOM erwartet für den deutschen IT-Markt 2026 insgesamt eine leichte Abschwächung des Wachstums um 5,4 Prozent auf 170,8 Mrd. Euro. Treiber des Wachstums bleiben die für Allgeier besonders relevanten Segmente Software (2026: 58,1 Mrd. Euro, +9,9 Prozent) sowie IT-Services (2026: 54,1 Mrd. Euro, +3,1 Prozent), wobei sich auch deren Wachstum etwas abschwächt. Besonders dynamisch entwickeln sich das Geschäft mit Cloud-Software (+ rund 22 Prozent) und Plattformen für Künstliche Intelligenz (+ knapp 76 Prozent). Gleichzeitig soll die Beschäftigung in der ITK-Branche weiter steigen. Das Wachstum dieser Marktsegmente und der damit zusammenhängenden Dienstleistungen zeigt, dass der übergreifende Trend zur Digitalisierung aller wesentlichen Geschäfts- und Verwaltungsprozesse ungebrochen im vollen Gange ist.

Auch international wächst der Markt für IT-Leistungen strukturell weiter und zeigt die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft in Modernisierung, Cloud-Transformation, Sicherheit sowie die Skalierung produktiver KI-Anwendungen. Das Analyseunternehmen Gartner erwartet für 2026 weltweit IT-Ausgaben von 6,2 Bio. US-Dollar und ein Wachstum von 10,8 Prozent gegenüber 2025. Wachstumsschwerpunkte liegen aus Sicht von Gartner insbesondere bei Software (2026: +15,1 Prozent), wobei allein die Ausgaben für generative KI-Modelle um über 80 Prozent steigen sollen, IT-Services (2026: +9,0 Prozent) sowie Rechenzentrumssysteme (2026: +55,8 Prozent), getrieben von der Nachfrage von Hyperscale-Cloud-Anbietern nach Servern, die für KI-Workloads optimiert sind.

Im Zentrum der Technologiedynamik steht die Industrialisierung von KI. Unternehmen überführen Anwendungen zunehmend aus Pilotprojekten in skalierbare, produktive Einsatzszenarien. Voraussetzung dafür sind tragfähige Datenfundamente, Governance, Security, skalierbare Architekturen und geeignete Operating Models. KI-native Entwicklungs-plattformen, Multiagentensysteme und domänenspezifische Sprachmodelle unterstützen den Übergang von assistierenden Anwendungen zu stärker autonomen, in Workflows integrierten Lösungen. Parallel bleibt die Cloud-Transformation als Ausführungs- und Skalierungsbasis für Daten- und KI-Workloads ein zentraler Investitionsschwerpunkt. Hybride und souveräne Betriebsmodelle, Interoperabilität, Portabilität sowie Cyber-Resilienz gewinnen dabei weiter an Bedeutung.

Auch im öffentlichen Sektor besteht weiterhin hoher struktureller Digitalisierungsbedarf. Nach BITKOM-Angaben sind zwar rund 60 Prozent der Verwaltungsleistungen zumindest regional online verfügbar, weniger als die Hälfte davon jedoch flächendeckend ausgerollt. Es bestehen weiterhin erhebliche Lücken bei der Verwaltungsdigitalisierung, die mit hohem Tempo geschlossen werden müssen, damit die Funktionalität der öffentlichen Verwaltung auch künftig erhalten bleibt. Der Handlungsdruck wird dabei durch den demografischen Wandel erhöht, da in den kommenden Jahren im öffentlichen Sektor überdurchschnittlich viele Beschäftigte in den Ruhestand gehen, deren Arbeitskraft und Expertise verloren zu gehen droht.

Bei der Verwaltungsdigitalisierung gewinnen stärker modulare, wiederverwendbare Komponenten an Bedeutung, um die Geschwindigkeit, Skalierbarkeit, Interoperabilität und die Wirtschaftlichkeit in großen, verteilten Programmen zu erhöhen und gleichzeitig die föderale Fragmentierung zu reduzieren. Für den öffentlichen Sektor sind dabei neben resilienten Plattform- und Integrationsarchitekturen insbesondere offene Standards, technologieoffene Ansätze (u. a. aus Governance-, Transparenz- und digitalen Souveränitätserwägungen) und Low-Code-/No-Code-Automatisierungsplattformen (zur Beschleunigung der Umsetzung und zur Reduktion von Entwicklungsrückständen) wesentlich. Parallel steigt das Interesse an KI-gestützten Verwaltungs- und Serviceprozessen, etwa für Assistenz- und Portal-Funktionen, intelligentere Service-Prozesse, die Dokumenten-/Vorgangsbearbeitung oder datengestützte Steuerung. Voraussetzung dafür ist, dass KI-Lösungen nachweisbar sicher, regelkonform und robust betrieben werden können, wodurch maßgebliche Trends wie digitale Herkunft/Provenance, KI-basierte Plattformen und souveräne Betriebsmodelle auch im Umfeld der Verwaltungsdigitalisierung an Relevanz gewinnen.

Nicht zuletzt bleibt der Fachkräftemangel ein strukturelles Branchenthema. Die Kombination aus steigender Nachfrage nach Cloud-, Security-, Daten- und KI-Kompetenzen und dem demografischen Wandel erhöht den Handlungsdruck in Richtung Qualifizierung, effizienter Delivery-Modelle und Automatisierung. KI wird dabei – sowohl in der Softwareentwicklung als auch im Betrieb und in unterstützenden Unternehmensfunktionen – zunehmend als Produktivitätshebel verstanden, kann den Fachkräftemangel aber nur dann wirksam abfedern, wenn sie durch geeignete Daten-, Governance- und Sicherheitskonzepte sauber in Organisationen und Prozesse integriert wird.

Insgesamt ist daher trotz konjunktureller und geopolitischer Unsicherheiten weiterhin von einem attraktiven Marktumfeld für Software- und IT-Service-Anbieter auszugehen. Wachstumstreiber bleiben die Digitalisierung geschäfts- und verwaltungskritischer Prozesse, die Industrialisierung von KI sowie steigende Anforderungen an Cloud, Cyber-Resilienz, Compliance und Data Governance. Investitionsentscheidungen werden dabei zunehmend an messbaren Effizienz- und Ergebnisbeiträgen ausgerichtet. Davon dürften insbesondere Anbieter profitieren, die Technologie- und Branchenwissen mit Entwicklungs-, Integrations- und Betriebskompetenz verbinden und sichere, skalierbare Digitalisierungsbausteine liefern können.

Positionierung und Erwartungen der Allgeier-Gruppe

Die Allgeier-Gruppe erwartet, dass die Bedeutung von leistungsfähigen IT-, Software- und Datenlösungen weiter zunimmt, und ist mit ihrer breiten, branchenübergreifenden Kundenbasis sowie ihrer Positionierung in wesentlichen Zukunfts- und Wachstumsfeldern wie Softwareentwicklung, Daten- und KI-Technologien, Low-Code-Plattformen, Cloud und Cybersecurity gut aufgestellt, um auch künftig an den strukturellen Wachstumstrends teilzuhaben. Zusätzliche Impulse entstehen durch die Integration von KI-Funktionen, Datenplattformen und Automatisierungskomponenten in die Ökosysteme führender Anbieter wie SAP und Microsoft. Der technologische Wandel erfordert zugleich laufende Innovationen und Investitionen. Der Vorstand schätzt die grundsätzlichen Aussichten für das weitere Wachstum der Gruppe in den kommenden Jahren weiterhin als attraktiv und positiv ein.

Die Allgeier-Gruppenunternehmen sind vor allem in den folgenden Wachstumsfeldern am Markt positioniert:

• Digitale Plattformen, KI und Verwaltungsdigitalisierung: mgm technology partners entwickelt komplexe Portale und geschäftskritische Fachverfahren für regulierte Umfelder mit hohen Anforderungen an Sicherheit, Compliance und Skalierbarkeit. Die A12 AI Low Code Plattform industrialisiert deren Entwicklung durch modellgetriebene Ansätze, wiederverwendbare Bausteine, standardisierte Architekturen und „Secure by Design“ und ermöglicht die kontrollierte Integration von Assistenz-, Automatisierungs- und agentenbasierten KI-Funktionen. Dies kann Entwicklungszyklen verkürzen, Projektrisiken senken und Produktivitätsgewinne ermöglichen. X12-COSMO überträgt diesen Plattformansatz auf die Industrie- und Gewerbeversicherung. Im öffentlichen Sektor unterstützen hoher Nachholbedarf, demografischer Druck sowie Anforderungen an Interoperabilität, Wiederverwendbarkeit und digitale Souveränität die Nachfrage nach skalierbaren Plattform- und Portallösungen. Durch das im Laufe des Jahres erfolgte Open-Source-Stellen von A12 eröffnen wir uns zusätzliche Marktpotenziale.

• Enterprise Software, ERP und Digital Commerce: ERP- und andere Kernsysteme bilden eine wesentliche Grundlage für die Gewinnung, Strukturierung und Nutzung von Unternehmensdaten durch KI. Cloud-fähige Architekturen, Datenintegration, KI-gestützte Prozessautomatisierung und die erweiterten Angebote führender Hersteller treiben Transformations-, Migrations- und Application-Lifecycle-Projekte. Allgeier inovar, Evora und all4cloud adressieren diese Nachfrage mit proprietären Branchenlösungen sowie SAP-Cloud- und ERP-Kompetenz; mgm integration partners ergänzt das Portfolio um SAP-Beratung und -Implementierung. Digitale Portale und Commerce-Lösungen werden zugleich stärker Cloud-nativ, API-basiert und mit KI-Funktionen für Suche, Personalisierung, Serviceautomatisierung und Analytics ausgestattet. mgm technology partners, Allgeier inovar und it-novum sind in diesem Markt mit der Entwicklung und Weiterentwicklung leistungsfähiger Lösungen positioniert.

• Cloud: Cloud-Architekturen dienen zunehmend als Basis für geschäftskritische Anwendungen sowie daten- und KI-intensive Workloads. Daraus entsteht Bedarf an Modernisierung, Containerisierung, Orchestrierung und hybriden Multi-Cloud-Betriebsmodellen, die Skalierbarkeit, Kosten, Security, regulatorische Anforderungen und technologische Souveränität verbinden. Interoperabilität, Portabilität und das professionelle Management der Komplexität über Provider- und Plattformgrenzen hinweg gewinnen weiter an Bedeutung. mgm technology partners, Allgeier inovar und SDX bieten hierfür Cloud-native Entwicklung, Infrastruktur-, Plattform- und Managed-Services sowie Datenintegration und Governance. Die in Deutschland gehosteten C12 Cloud-Lösungen von mgm und die Cloud-native Entwicklungskompetenz von SDX ergänzen das Gruppenportfolio.

• Cybersecurity: Die zunehmende Vernetzung und die breite Nutzung von Cloud- und KI-Anwendungen vergrößern das Risiko für Cyberangriffe. Damit steigen die Anforderungen an Cyber-Resilienz, Security Operations, Schwachstellen- und Patch-Management, Identity- und Access-Management sowie „Secure by Design“. Allgeier CyRis und mgm security partners adressieren diese Nachfrage mit softwarebasierten Sicherheitslösungen, Beratungs-, Prüfungs- und Response-Leistungen sowie Angeboten für die sichere Entwicklung und den Betrieb digitaler und KI-basierter Anwendungen. Dazu gehören unter anderem Schwachstellenmanagement, Penetrationstests, Threat-Analysen, sichere Kommunikationslösungen und Application-Security-Leistungen.

Die Gewinnung und Bindung qualifizierter Software- und IT-Spezialisten bleibt für unsere Gruppenunternehmen herausfordernd, insbesondere in den Feldern KI-Entwicklung und -Anwendungsbetrieb, Datenanalyse, Cloud Engineering und Security. Die Allgeier-Gruppe begegnet dem durch eine Intensivierung unserer Rekrutierungsaktivitäten, gezielte Aus- und Fortbildung (einschließlich systematischer Qualifizierung für Datenqualität, Governance und sichere KI-Implementierung) und Steigerung der Arbeitsplatzattraktivität, die Vertiefung unserer internationalen Delivery-Kapazitäten und selektive Akquisitionen von Unternehmen mit entsprechenden Kompetenzprofilen.

Allgeier bestätigt die im Geschäftsbericht 2025 veröffentlichte Guidance. Aufgrund der im ersten Halbjahr 2026 erfolgten Veräußerung der Allgeier Engineering GmbH, München, wurde die Guidance 2026 für das fortgeführte Geschäft entsprechend angepasst. Die aktualisierte Planung für das Geschäftsjahr 2026 sieht für das fortgeführte Geschäft einen Umsatz in der Größenordnung von 335 bis 375 Mio. Euro vor. Die Allgeier-Gruppe plant im fortgeführten Geschäft ein bereinigtes EBITDA zwischen 46 und 52 Mio. Euro. Die entsprechende bereinigte EBITDA-Marge wird in einer Größenordnung von 13,0 bis 13,5 Prozent erwartet. Alle Planzahlen und Zielsetzungen für Zeiträume nach dem 30. Juni 2026 beziehen sich auf das organische Konzernwachstum. Potenzielle weitere Akquisitionen werden einen zusätzlichen Beitrag zum Umsatz- und Ergebniswachstum leisten.

Ungeprüfter Halbjahresfinanzbericht 2026

Konzernbilanz der Allgeier SE, München, zum 30. Juni 2026 (ungeprüft)

Konzernbilanz (in Tsd. Euro)		
AKTIVA	**30. Juni 2026**	**31. Dezember 2025**
Immaterielle Vermögenswerte	234.210	236.105
Sachanlagen	5.239	5.762
Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen	17.574	21.144
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.783	4.577
Andere langfristige Vermögenswerte	505	1.025
Aktive latente Steuern	3.332	3.341
Langfristiges Vermögen	**264.643**	**271.954**
Vorräte	917	350
Kurzfristige Vertragskosten	72	144
Vertragliche Vermögenswerte	6.980	1.498
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.880	58.333
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.631	5.067
Andere kurzfristige Vermögenswerte	7.511	5.115
Ertragsteuerforderungen	1.485	1.741
Zahlungsmittel	34.662	41.803
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	17.618	17.092
Kurzfristiges Vermögen	**126.755**	**131.144**
Aktiva	**391.399**	**403.098**

Konzernbilanz (in Tsd. Euro)		
PASSIVA	**30. Juni 2026**	**31. Dezember 2025**
Gezeichnetes Kapital	11.502	11.502
Kapitalrücklagen	72.424	72.078
Gewinnrücklagen	102	102
Eigene Anteile	-8.842	-356
Gewinnvortrag	53.867	43.990
Periodenergebnis	-8.013	22.210
Erfolgssneutrale Eigenkapitalveränderungen	3.442	3.122
Eigenkapitalanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	**124.481**	**152.648**
Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter	54.433	52.391
Eigenkapital	**178.914**	**205.039**
Langfristige Finanzschulden	50.346	72.345
Langfristige Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen	11.691	14.448
Langfristige Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.168	1.102
Andere langfristige Rückstellungen	286	285
Langfristige vertragliche Verbindlichkeiten	38	121
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14.430	15.018
Passive latente Steuern	6.692	6.671
Langfristige Schulden	**84.651**	**109.991**
Kurzfristige Finanzschulden	45.115	9.477
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen	6.667	7.365
Kurzfristige Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	4	4
Andere kurzfristige Rückstellungen	10.520	16.739
Kurzfristige vertragliche Verbindlichkeiten	8.384	6.063
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.080	12.561
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	31.083	19.403
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	3.299	4.441
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.711	6.033
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	7.969	5.980
Kurzfristige Schulden	**127.833**	**88.068**
Passiva	**391.399**	**403.098**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München, für die Zeit vom 01. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 (ungeprüft)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
Gewinn- und Verlustrechnung	01. Januar 2026 - 30. Juni 2026	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2026 - 30. Juni 2026	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2026 - 30. Juni 2026	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025
Umsatzerlöse	172.993	186.882	11.090	39.679	161.904	147.203
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.662	3.728	135	290	4.527	3.438
Sonstige betriebliche Erträge	1.437	1.849	114	302	1.324	1.548
Materialaufwand	39.633	40.737	1.905	8.050	37.728	32.687
Personalaufwand	107.749	116.718	11.115	27.357	96.634	89.361
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten	451	1	90	1	360	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.056	18.985	1.965	3.871	18.091	15.114
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	**11.205**	**16.018**	**-3.736**	**992**	**14.941**	**15.026**
Abschreibungen und Wertminderungen	11.086	13.477	195	3.087	10.891	10.390
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	**119**	**2.541**	**-3.931**	**-2.095**	**4.050**	**4.636**
Finanzerträge	378	382	249	63	129	320
Finanzaufwendungen	3.269	5.361	291	465	2.978	4.895
Ergebnis vor Steuern	**-2.773**	**-2.437**	**-3.974**	**-2.498**	**1.201**	**61**
Ertragsteuerergebnis	-222	55	-49	-412	-173	467
Ergebnis der Periode vor Ergebnis aus Veräußerungen	**-2.995**	**-2.382**	**-4.023**	**-2.910**	**1.028**	**528**
Veräußertes Geschäft:						
Ergebnis aus veräußertem Geschäft vor Steuern	-2.587	0	-2.587	0	0	0
Ergebnis aus veräußertem Geschäft	**-2.587**	**0**	**-2.587**	**0**	**0**	**0**
Gesamtes Geschäft:						
Ergebnis vor Steuern	-5.360	-2.437	-6.561	-2.498	1.201	61
Ertragsteuerergebnis	-222	55	-49	-412	-173	467
Ergebnis der Periode nach Ergebnis aus Veräußerungen	**-5.582**	**-2.382**	**-6.610**	**-2.910**	**1.028**	**528**
Zurechnung des Ergebnisses der Periode:						
an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-8.013	-3.844	-6.191	-2.468	-1.822	-1.376
an nicht kontrollierende Gesellschafter	2.431	1.462	-419	-442	2.850	1.904
Unverwässertes Ergebnis je Aktie:						
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	11.173.314	11.478.141	11.173.314	11.478.141	11.173.314	11.478.141
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	-0,72	-0,33	-0,55	-0,22	-0,16	-0,12
Verwässertes Ergebnis je Aktie:						
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	11.225.474	11.526.594	11.225.474	11.526.594	11.225.474	11.526.594
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	-0,71	-0,33	-0,55	-0,21	-0,16	-0,12

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München, für die Zeit vom 01. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 (ungeprüft)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)						
	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
Sonstiges Ergebnis	01. Januar 2026 - 30. Juni 2026	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2026 - 30. Juni 2026	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2026 - 30. Juni 2026	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:						
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	-1	-7	0	0	-1	-7
Steuereffekte	0	2	0	0	0	2
	0	**-5**	**0**	**0**	**0**	**-5**
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:						
Währungsdifferenzen	288	-1.054	0	0	288	-1.054
Wertveränderung Zinssicherungsderivat	136	-403	0	0	136	-403
Latente Steuern aus der Bewertung des Zinssicherungsderivats	-42	125	0	0	-42	125
	382	**-1.332**	**0**	**0**	**382**	**-1.332**
Sonstiges Ergebnis der Periode	**381**	**-1.337**	**0**	**0**	**381**	**-1.337**
Gesamtergebnis der Periode	**-5.201**	**-3.719**	**-6.610**	**-2.910**	**1.410**	**-809**
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode:						
an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-7.693	-4.771	-6.191	-2.468	-1.502	-2.303
an nicht kontrollierende Gesellschafter	2.492	1.053	-419	-442	2.912	1.495

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München, für die Zeit vom 01. April 2026 bis 30. Juni 2026 (ungeprüft)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
Gewinn- und Verlustrechnung	01. April 2026 - 30. Juni 2026	01. April 2025 - 30. Juni 2025	01. April 2026 - 30. Juni 2026	01. April 2025 - 30. Juni 2025	01. April 2026 - 30. Juni 2026	01. April 2025 - 30. Juni 2025
Umsatzerlöse	83.736	91.247	5.057	18.704	78.679	72.543
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.584	1.888	44	240	2.540	1.648
Sonstige betriebliche Erträge	796	1.045	79	310	717	736
Materialaufwand	18.876	19.384	1.401	3.884	17.475	15.500
Personalaufwand	52.581	58.122	4.718	13.675	47.864	44.447
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten	292	0	-60	0	352	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.121	9.663	891	1.853	9.230	7.810
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	**5.246**	**7.012**	**-1.770**	**-158**	**7.016**	**7.170**
Abschreibungen und Wertminderungen	5.417	6.739	42	1.491	5.375	5.248
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	**-171**	**273**	**-1.812**	**-1.649**	**1.641**	**1.922**
Finanzerträge	195	191	214	21	-19	170
Finanzaufwendungen	1.634	2.671	143	223	1.491	2.447
Ergebnis vor Steuern	**-1.610**	**-2.206**	**-1.740**	**-1.851**	**130**	**-355**
Ertragsteuerergebnis	306	-157	58	-707	248	549
Ergebnis der Periode vor Ergebnis aus Abspaltung und Veräußerungen	**-1.304**	**-2.364**	**-1.682**	**-2.558**	**378**	**195**
Veräußertes Geschäft:						
Ergebnis aus veräußertem Geschäft vor Steuern	-2.364	0	-2.364	0	0	0
Ergebnis aus veräußertem Geschäft	**-2.364**	**0**	**-2.364**	**0**	**0**	**0**
Gesamtes Geschäft:						
Ergebnis vor Steuern	-3.973	-2.206	-4.104	-1.851	130	-355
Ertragsteuerergebnis	306	-157	58	-707	248	549
Ergebnis der Periode nach Ergebnis aus Veräußerungen	**-3.668**	**-2.364**	**-4.046**	**-2.558**	**378**	**195**
Zurechnung des Ergebnisses der Periode:						
an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-4.691	-3.036	-3.910	-2.298	-781	-738
an nicht kontrollierende Gesellschafter	1.023	672	-136	-260	1.158	933
Unverwässertes Ergebnis je Aktie:						
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	11.055.647	11.483.904	11.055.647	11.483.904	11.055.647	11.483.904
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	-0,42	-0,26	-0,35	-0,20	-0,07	-0,06
Verwässertes Ergebnis je Aktie:						
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	11.106.668	11.533.699	11.106.668	11.533.699	11.106.668	11.533.699
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	-0,42	-0,26	-0,35	-0,20	-0,07	-0,06

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München, für die Zeit vom 01. April 2026 bis 30. Juni 2026 (ungeprüft)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)						
	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
Sonstiges Ergebnis	01. April 2026 - 30. Juni 2026	01. April 2025 - 30. Juni 2025	01. April 2026 - 30. Juni 2026	01. April 2025 - 30. Juni 2025	01. April 2026 - 30. Juni 2026	01. April 2025 - 30. Juni 2025
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:						
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	0	-5	0	0	0	-5
Steuereffekte	0	1	0	0	0	1
	0	**-3**	**0**	**0**	**0**	**-3**
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:						
Währungsdifferenzen	104	-504	0	0	104	-504
Wertveränderung Zinssicherungsderivat	-158	-245	0	0	-158	-245
Latente Steuern aus der Bewertung des Zinssicherungsderivats	49	76	0	0	49	76
	-5	**-673**	**0**	**0**	**-5**	**-673**
Sonstiges Ergebnis der Periode	**-5**	**-677**	**0**	**0**	**-5**	**-677**
Gesamtergebnis der Periode	**-3.673**	**-3.040**	**-4.046**	**-2.558**	**373**	**-482**
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode:						
an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-4.739	-3.443	-3.910	-2.298	-829	-1.145
an nicht kontrollierende Gesellschafter	1.066	402	-136	-260	1.202	663

Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung der Allgeier SE, München, zum 30. Juni 2026 (ungeprüft)

Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung (in Tsd. Euro)	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Eigene Anteile	Gewinn-vortrag	Perioden-ergebnis	Ergebnis-neutrale Eigenkapital-veränderungen	Eigenkapital-anteil der Gesellschafter des Mutter-unternehmens	Eigenkapital-anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	Eigenkapital
Stand am 01. Januar 2025	**11.472**	**71.852**	**102**	**0**	**44.550**	**7.344**	**4.142**	**139.463**	**54.724**	**194.187**
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahres in den Gewinnvortrag	0	0	0	0	7.344	-7.344	0	0	0	0
Ausübung der Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014	29	109	0	0	0	0	0	138	0	138
Über den Erdienungszeitraum zu verteilender Aufwand aus der Ausgabe von Aktienoptionen	0	66	0	0	0	0	0	66	0	66
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	0	0	0	0	0	0	-3	-3	-2	-5
Zinssicherungsderivat	0	0	0	0	0	0	-278	-278	0	-278
Erwerb von Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter der MGM Consulting Partners GmbH, Hamburg	0	0	0	0	-1.309	0	0	-1.309	-191	-1.500
Dividenden	0	0	0	0	-5.736	0	0	-5.736	0	-5.736
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	-3.844	0	-3.844	1.462	-2.382
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	-647	-647	-407	-1.054
Stand am 30. Juni 2025	**11.502**	**72.026**	**102**	**0**	**44.849**	**-3.844**	**3.215**	**127.850**	**55.585**	**183.436**
Stand am 01. Januar 2026	**11.502**	**72.078**	**102**	**-356**	**43.990**	**22.210**	**3.122**	**152.648**	**52.391**	**205.039**
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahres in den Gewinnvortrag	0	0	0	0	22.210	-22.210	0	0	0	0
Über den Erdienungszeitraum zu verteilender Aufwand aus der Ausgabe von Aktienoptionen	0	40	0	0	0	0	0	40	0	40
Anpassung des Ausübungspreises der Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2021	0	306	0	0	0	0	0	306	0	306
Erwerb von eigenen Aktien der Allgeier SE	0	0	0	-8.349	0	0	0	-8.349	0	-8.349
Nebenkosten aus dem Erwerb eigener Aktien	0	0	0	-138	0	0	0	-138	0	-138
Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	94	94	0	94
Erwerb sämtlicher noch ausstehender Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter der mgm security partners GmbH, München	0	0	0	0	-1.184	0	0	-1.184	-236	-1.420
Erwerb sämtlicher noch ausstehender Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter der Allgeier publicplan Holding GmbH, München	0	0	0	0	-103	0	0	-103	103	0
Dividenden	0	0	0	0	-11.045	0	0	-11.045	-318	-11.363
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	-8.013	0	-8.013	2.431	-5.582
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	227	227	61	288
Stand am 30. Juni 2026	**11.502**	**72.424**	**102**	**-8.842**	**53.867**	**-8.013**	**3.442**	**124.481**	**54.433**	**178.914**

Konzern-Kapitalflussrechnung der Allgeier SE, München, für die Zeit vom 01. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 (ungeprüft)

Konzern-Kapitalflussrechnung (in Tsd. Euro)	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	01. Januar 2026 - 30. Juni 2026	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2026 - 30. Juni 2026	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025	01. Januar 2026 - 30. Juni 2026	01. Januar 2025 - 30. Juni 2025
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	119	2.541	-3.931	-2.095	4.050	4.636
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	11.086	13.477	195	3.087	10.891	10.390
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	34	347	0	11	34	336
Veränderung langfristige Rückstellungen	67	71	0	0	67	71
Nicht zahlungswirksame Auflösungen von Rückstellungen	5	0	5	0	0	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	736	-323	90	-9	645	-314
Gezahlte Ertragsteuern	-1.396	-1.103	-105	458	-1.291	-1.561
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital Veränderungen	**10.650**	**15.010**	**-3.746**	**1.452**	**14.396**	**13.558**
Cashflows aus Working Capital Veränderungen	-8.937	-8.029	921	828	-9.859	-8.856
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	**1.713**	**6.981**	**-2.825**	**2.280**	**4.538**	**4.702**
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-6.034	-5.244	-183	-439	-5.852	-4.805
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	65	389	0	10	65	379
Zahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	0	0	0	-6.164	0	6.164
Auszahlungen von Kaufpreisanteilen nicht im Geschäftsjahr erworbener Gesellschafte	0	-91	0	0	0	-91
Auszahlungen von Darlehen an At-Equity-Beteiligungen	0	150	0	0	0	150
Zahlungssaldo aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	3.240	-600	0	0	3.240	-600
Abgehender Finanzmittelfonds aus dem Verkauf von Tochterunternehmen mit Kontroll	-1.355	0	-1.355	0	0	0
Cashflows aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	93	149	0	0	93	149
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	**-3.992**	**-5.248**	**-1.537**	**-6.593**	**-2.454**	**1.345**
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	0	138	0	0	0	138
Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Aktien	-8.487	0	0	0	-8.487	0
Aufnahme von Bankdarlehen	28.000	3.000	0	0	28.000	3.000
Tilgung von Bankdarlehen	-7.050	-127	0	-77	-7.050	-50
Auszahlungen aus Miet- und Leasingverbindlichkeiten	-5.043	-7.343	-671	-2.626	-4.372	-4.717
Cashflows aus Finanzierungsalden mit dem aufgegebenen Geschäft	0	0	4.075	8.143	-4.075	-8.143
Cashflow aus Factoring	-635	-13.873	198	-8.716	-833	-5.157
Erhaltene Zinsen	272	222	0	8	272	214
Gezahlte Zinsen	-2.757	-4.437	-21	-114	-2.736	-4.323
Zahlungssaldo mit nicht kontrollierenden Gesellschaftern	-1.739	-1.516	0	0	-1.739	-1.516
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	**2.562**	**-23.935**	**3.582**	**-3.380**	**-1.019**	**-20.555**
Summe der Cashflows	**283**	**-22.202**	**-781**	**-7.694**	**1.064**	**-14.508**
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-15	-402	0	0	-15	-402
Veränderungen des Finanzmittelfonds gesamt	**268**	**-22.604**	**-781**	**-7.694**	**1.049**	**-14.910**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	32.281	52.371	781	8.579	31.501	43.792
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	32.550	29.767	0	886	32.550	28.882

Segmentberichterstattung der Allgeier SE, München, nach IFRS, für die Zeit vom 01. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 (ungeprüft)

Segmente (in Tsd. Euro)	Segment Enterprise IT		Segment mgm technoglogy partners		Übrige		Fortgeführtes Geschäft	
	1. HJ 2026	1. HJ 2025	1. HJ 2026	1. HJ 2025	1. HJ 2026	1. HJ 2025	1. HJ 2026	1. HJ 2025
Externe Umsatzerlöse	101.366	85.116	60.780	61.828	1.132	502	163.277	147.446
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-1.079	-146	1.529	848	-1.825	-945	-1.374	-243
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.259	1.736	2.101	1.702	166	0	4.527	3.438
Sonstige betriebliche Erträge	1.012	728	281	597	30	223	1.324	1.548
Materialaufwand	32.621	26.451	5.401	6.296	-294	-60	37.728	32.687
Personalaufwand	50.488	45.318	44.106	42.129	2.040	1.914	96.634	89.361
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverm	345	0	15	0	0	0	360	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.075	8.744	4.952	4.455	2.064	1.915	18.091	15.114
Planmäßige Abschreibungen	5.648	5.377	5.034	4.566	208	447	10.891	10.390
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit	**3.381**	**1.544**	**5.183**	**7.529**	**-4.514**	**-4.436**	**4.050**	**4.636**
Finanzerträge	2.089	601	284	228	-2.243	-509	129	320
Finanzaufwendungen	2.612	3.219	217	247	150	1.429	2.978	4.895
Segmentergebnis vor Ertragsteuern	**2.858**	**-1.074**	**5.250**	**7.509**	**-6.907**	**-6.375**	**1.201**	**61**
Ertragsteuerergebnis	-532	-1.701	-666	-813	1.025	2.981	-173	467
Segmentergebnis vor Ergebnisabführung	**2.326**	**-2.775**	**4.584**	**6.697**	**-5.882**	**-3.393**	**1.028**	**528**
Segmentvermögen	405.512	386.362	74.215	78.256	-88.328	-15.381	391.399	449.237
Segmentschulden	222.500	182.090	29.235	32.598	-39.250	51.113	212.485	265.801
Nettovermögen	**183.012**	**204.272**	**44.980**	**45.657**	**-49.078**	**-66.494**	**178.914**	**183.436**
Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit	4.311	2.098	7.850	8.927	-7.623	-6.324	4.538	4.702
Cash Flows aus der Investitionstätigkeit	373	3.683	-3.145	-2.105	317	-233	-2.454	1.345
Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit	-11.488	-15.042	-8.125	-10.666	18.594	5.152	-1.019	-20.555
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-19	-503	4	100	0	0	-15	-402
Nettoerhöhung (Nettoabnahme) des Finanzmittelfonds	**-6.823**	**-9.763**	**-3.416**	**-3.743**	**11.288**	**-1.404**	**1.049**	**-14.910**

Sonstige erläuternde Angaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Der Halbjahresfinanzbericht der Allgeier SE zum 30. Juni 2026 wurde gemäß den Anforderungen des Paragrafen 115 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sowie den für die Zwischenberichterstattung gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Jahresabschluss 2025 nicht verändert.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2026 wurde weder einer prüferischen Durchsicht nach Paragraf 115 WpHG unterzogen noch wurde er gemäß Paragraf 317 des Handelsgesetzbuches (HGB) geprüft.

Dividende

In der am 30. Juni 2026 abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, dass die Allgeier SE aus ihrem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 49.922.646,52 Euro eine Dividende von 1,00 Euro je berechtigter Aktie ausbezahlt. Es waren 11.044.708 Stück Aktien dividendenberechtigt. Insgesamt wurde eine Dividende in Höhe von 11.044.708 Euro ausgeschüttet, die im Juli 2026 zur Auszahlung an die Aktionäre kam.

Eigene Aktien

Im Dezember 2025 hatte Allgeier ein Aktienrückkaufprogramm für bis zu fünf Prozent der ausgegebenen Aktien der Allgeier SE gestartet. Das Programm hatte eine Laufzeit bis zum 30. April 2026 und wurde zu diesem Datum abgeschlossen. Mit der Durchführung hatte der Vorstand eine Bank beauftragt, die den Aktienrückkauf während der Laufzeit selbständig und unabhängig nach den dafür bestehenden Regeln über die Börse vorgenommen hat. In den ersten sechs Monaten 2026 hat die Allgeier SE 439.370 eigenen Aktien erworben. Der Kaufpreis für diese Aktien betrug 8,3 Mio. Euro. Der Bestand eigener Aktien liegt somit zum Stichtag 30. Juni 2026 bei 456.905 (31. Dezember 2025: 17.535 eigene Aktien). Zum Stichtag 30. Juni 2026 entfielen damit 3,97 Prozent des Grundkapitals auf eigene Aktien (31. Dezember 2025: 0,15 Prozent).

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der Allgeier SE beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Allgeier SE ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Allgeier SE stehen. Geschäftsbeziehungen zwischen allen in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss vollständig eliminiert. Es ergaben sich im ersten Quartal 2025 keine nennenswerten Geschäftsvorfälle zwischen Allgeier und nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Konsolidierungskreis

Zum Stichtag 30. Juni 2026 bestand der Konsolidierungskreis der Allgeier SE aus 51 vollkonsolidierten Gesellschaften (31. Dezember 2025: 50 vollkonsolidierte Gesellschaften). Der Konzern hat im ersten Halbjahr 2026 zwei Gesellschaften gegründet und eine Gesellschaft veräußert.

Nachtragsbericht

Anzahl Aktien

Im dritten Quartal 2026 wurden aus dem Aktienoptionsprogramm 2014 32.000 Optionsrechte ausgeübt. Entsprechend erhöhte sich die gesamte Anzahl der Aktien der Allgeier SE von 11.501.613 Stück am 31. Dezember 2025 auf 11.533.613 Stück. Aus der Ausübung dieser Optionsrechte erhielt die Allgeier SE einen Zahlungszufluss von 119 Tsd. Euro.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Der Vorstand der Allgeier SE versichert nach bestem Wissen, dass der vorliegende Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2026 der Allgeier SE einschließlich des Zwischenlageberichts des Allgeier-Konzerns unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt ist und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Die wesentlichen Chancen und Risiken aus der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres 2026 sind beschrieben.

Rechtliche Hinweise

Angaben für das Geschäftsjahr 2026

Angaben für Zeiträume nach dem 30. Juni 2026 stellen auf Annahmen und Schätzungen beruhende Erwartungen des Vorstands dar. Die künftigen tatsächlichen Entwicklungen und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Die Allgeier SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftigen Entwicklungen und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in dieser freiwilligen Zwischeninformation geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Alternative Leistungskennzahlen

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Diese ergänzenden Finanzkennzahlen können als Analyseinstrument nur eingeschränkt tauglich sein und sollten für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allgeier SE nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen, so dass sie deshalb möglicherweise nicht vergleichbar sind. Weitere Informationen zu den von der Allgeier SE verwendeten alternativen Leistungskennzahlen finden Sie im Geschäftsbericht 2025 der Allgeier SE.

Finanzkalender 2026

Wichtige Termine und Veranstaltungen	
Veröffentlichung Konzern-/ Jahresabschluss 2025	31. März 2026
Veröffentlichung freiwillige Zwischen-information zum 31. März 2026	15. Mai 2026
Ordentliche Jahreshauptversammlung in München	30. Juni 2026
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2026	14. August 2026
Veröffentlichung freiwillige Zwischen-information zum 30. September 2026	13. November 2026

Allgeier Finanzberichte und Zwischeninformationen in deutscher und englischer Sprache können im Internet unter www.allgeier.com/de > Investor Relations > Finanzberichte & Publikationen geladen oder unter den nebenstehenden Kontaktdaten angefordert werden.

Aktuelle Finanzinformationen finden Sie auf der Allgeier-Webseite in der Kategorie Investor Relations unter: www.allgeier.com/de/investor-relations

Impressum

Herausgeber

Allgeier SE
Montgelasstraße 14
81679 München
Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 (0)89 998421-0
Fax: +49 (0)89 998421-11
E-Mail: info@allgeier.com
www.allgeier.com

Registereintragung

Amtsgericht München, HRB 198543

Kontakt

Allgeier SE
Investor Relations
Tel.: +49 (0)89 998421-41
E-Mail: ir@allgeier.com